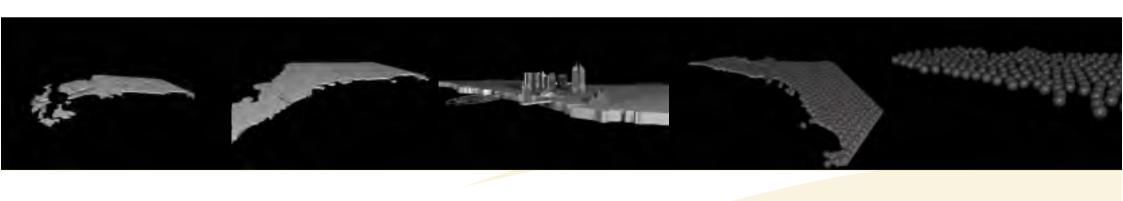






»Jeder träumt, aber nur ein Visionär kann Träume wahr werden lassen«
SEINE HOHEIT SCHEICH MOHAMMED BIN RASHID AL MAKTOUM







»500.000 junge Menschen aus der ganzen Welt« »300.000 Führungskräfte aus der Weltwirtschaft«



KOMMEN INNERHALB VON 60 TAGEN NACH DUBAI

Wir treffen uns in Let's go to Dubai



فالنافي دي





INHALTSANGABE BOOKLET

ALLGEMEINE ERLÄUTERUNGEN ZUM PROJEKT »FALLNALLTAKI FI DUBAI«

- · DIE JUGEND TRIFFT SICH IN DUBAI
- · DIE ELITE DER WIRTSCHAFT TRIFFT SICH IN DUBAI
- · ZEITLICHE UND RÄUMLICHE REALISIERUNGSMÖGLICHKEIT
- · WER KANN TEILNEHMEN UND MIT WIE VIEL BESUCHERN IST ZU RECHNEN

ÜBERBLICK ÜBER DIE LOCATION UND DIE ART DER EVENTS

A: KULTURELLER

BEREICH

- · First World Youth Museum
- · One World Meeting Hall
 - · World potential exhibition
 - · World youth potential exchange
 - · World friendship area

B: TEAM BUILDING INTERAKTIVE PARCOURS

· Snow-Water-Flight · Sandboarding

· Balloon Jumping · Kite Drive Competition

· Bungee-Jumping · Car Hurling Security Area · Ice-Kart Drive Competition · Mountainbike Parcours

· Freejumping

· Sandzorbing

· Stormy Ocean Surf · Kiking

· Motorbike Jumping Area · Beach Soccer and

· Ice-Climbing · Gold Mega Dive · Ice Tunnel Ride

· Life Coordination Parcours

Cageball Event

· World First Airboard Area

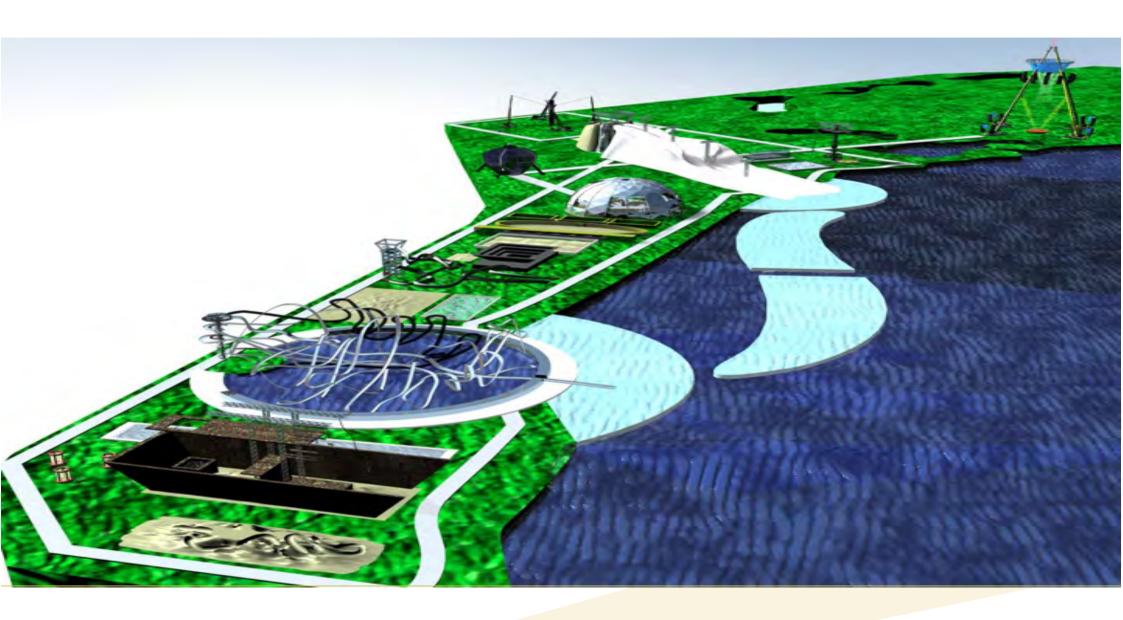
· Ring of Horses and Camels · Beach Volleyball · Airpower

· Climbing

C: VERANSTALTUNGS- UND **ENTERTAINMENTBEREICH**

- · X-Stage 20 Weltstars in Dubai
- · Multifunktionale Bühne in der Erlebnisarea
- · World's Greatest Mobile Wild Water Palm

PROJEKTORGANISATION UND PROJEKTDURCHFÜHRUNG





ALLGEMEINE ERLÄUTERUNGEN ZUM PROJEKT »FALLNALLTAKI FI DUBAK

DIE JUGEND TRIFFT SICH IN DUBAL

Die Aufforderung, sich in Dubai zu treffen, richtet sich zunächst an die Jugendlichen der führenden sechzig Länder dieser Welt. Es wird dazu aufgerufen, an den Ort in der Welt zu kommen, der für Modernität, Toleranz, Erfolg, Zukunft und persönliche Herausforderung an erster Stelle unserer Erde steht.

Der Führer des Emirates Dubai. Seine Hoheit Scheich Mohammed Bin Rashid Al Maktoum, lädt die Jugendlichen dieser Welt ein, sich ein eigenes Bild von seinem Land zu machen. Dabei wird der Focus nicht nur auf die enorme wirtschaftliche, kulturelle und gesellschaftliche Entwicklung allem um die Gegenwart und die Zukunft.

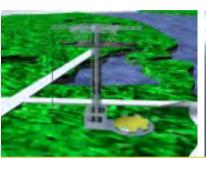
Die Jugendlichen sollen ihre erste persönliche Herausforderung in Dubai erfahren. Mit sportlichen, kulturellen und technischen Innovationen, die als Highlights in dieser Form bisher noch nie auf der Welt gezeigt worden sind, sollen die jungen Besucher konfrontiert werden. Die auf einem riesigen Gelände errichteten Aktionsflächen stellen ein teilweise atemberaubendes Anforderungsprofil an die jungen Besucher. Sie werden dabei aufgefordert, in einer länderübergreifenden Gemeinsamkeit ihren Mut, ihre Geschicklichkeit, ihre Kreativität sowie ihre Fairness und Toleranz zu üben oder/und unter Beweis zu stellen. Sie sollen gleichzeitig

- · voneinander und miteinander lernen und verstehen.
- · Unbekanntes erfahren,
- · Schwieriges bewältigen und
- · Neues miteinander gestalten.

in den letzten Jahren gelegt. Es geht vor Die Nachhaltigkeit dieser ersten weltweiten Jugendbegegnung kommt insbesondere durch das First-World-Youth-Museum zum Ausdruck. Die jungen Menschen sollen ihre Eindrücke, Erfahrungen, Empfindungen, Illusionen und Inspirationen hier lassen können. Mit oder auch soweit gewünscht - ohne die Hilfe der dauernd anwesenden Künstler aus allen Bereichen der darstellenden Kunst ist jeder einzelne Jugendliche aufgefordert, seinen »Persönlichkeitsstempel« in Dubai zu hinterlassen.

> Andere wiederum sollen die Möglichkeit erhalten, kreativ mit den erfolgreichsten Künstlern unserer Erde zu arbeiten. Alles Geschaffene wird Inhalt des vorgeschlagenen Museums werden, das als erstes seiner Art in der Welt in Dubai seinen Standort findet.

> Nicht jeder kann eine Einladung erhalten. Es sollen junge Menschen miteinander in Kontakt kommen, die in ihren Ländern bereits Außergewöhnliches geleistet











haben. Dies kann ein hervorragender Abschluß eines Studiums oder einer Ausbildung ebenso sein wie der sportliche Erfolg im Rahmen eines überregionalen Wettkampfes oder eine besondere Leistung im Bereich der sozialen, kulturellen oder kirchlichen Fürsorge.

DIE ELITE DER WIRTSCHAFT TRIFFT SICH IN DUBAI

In den letzten Jahren ist es selbstverständlich geworden, dass sich die führenden Mitarbeiter in den bedeutenden Wirtschaftsunternehmen auf der Welt einem regelmäßigen Führungstraining unterziehen. Immer mehr gehen die beauftragten

Agenturen dazu über, die Führungskompetenz durch persönliche Belastungstests unterschiedlicher Art zu untersuchen.

Der Ort für Führungstests, wie sie bisher auf der Welt noch nicht durchgeführt werden konnten, ist nun Dubai. Hier, am Pulsschlag wirtschaftlicher Visionen und Erfolge, können sich Top-Manager beweisen. Die für die internationale Jugendbegegnung errichteten sportlichen, kulturellen und technischen High-Class-Anlagen können in gleichem Umfang genutzt werden.

Die Agenturen erhalten damit die Möglichkeit, ihre Anforderungsprofile neu zu definieren. Es sind Leistungstests, Belastungsfähigkeiten und soziale Kompetenzen von den Teilnehmern zu erbringen, wie sie in gleichem Umfang bisher auf der Welt noch nicht abgefordert und ermittelt werden konnten.

Durch gruppendynamische Prozesse und gemeinsame Tages- und Abendveranstaltungen werden darüber hinaus Kontakte internationaler Prägung in unterschiedliche Führungsebenen der Weltwirtschaft hergestellt. Dubai wird Mittelpunkt eines internationalen Erfahrungs- und Leistungsaustausches unter Einbeziehung aller touristischen Annehmlichkeiten eines interessanten Landes. Selbstverständlich wird ein Teilnehmerbeitrag erhoben.



ZEITLICHE UND RÄUMLICHE WER KANN TEILNEHMEN, REALISIERUNGSMÖG-LICHKEIT

Die Veranstaltung kann ab März 2006 eröffnet werden. Sowohl die Jugendbegegnung als auch das Manager-Training sollten jeweils 30 Tage nicht überschreiten. Die Veranstaltungen finden unmittelbar nacheinander statt.

Natürlich stehen die Attraktionen in dieser Zeit auch der Bevölkerung Dubais und den Besuchern des Emirates zur Verfügung. Durch umfassende organisatorische Betreuungen wird dies nicht zur Beeinträchtigung der jeweils anderen Nutzergruppe führen.

Für die Veranstaltung wird eine Fläche von mindestens 500.000 qm benötigt.

UND MIT WIE VIEL BESU-CHERN IST ZU RECHNEN

Die einzuladenden Jugendlichen (im Alter zwischen 16 und 27 Jahren) sollen überwiegend aus den sechzig führenden Wirtschaftsnationen kommen. In einem umfangreichen Bewerbungsverfahren können sie sich um eine Teilnahme bemühen.

Flug- und Unterbringungskosten sind von den Jugendlichen oder den entsendenden Unternehmen/Institutionen/Organisationen zu übernehmen. Ein Verpflegungsangebot vor Ort übernimmt das Emirat im Rahmen der täglichen Aktionen im Bereich der Veranstaltungsfläche. Die Aufenthaltsdauer beträgt vier Tage.

Es sollen 500.000 junge Menschen die Chance erhalten, an diesem größten Jugend-Event aller Zeiten teilzunehmen.

Die Manager-Seminare werden ebenfalls vom Standort Dubai mit den entsprechenden Agenturen in den jeweiligen Ländern geplant und organisiert.

Beim politischen Aspekt kommt es darauf an, innerhalb von 30 Tagen die verantwortlichen Entscheidungsträger in allen Bereichen der Weltwirtschaft in Dubai zusammenzuführen. Bei dieser Gelegenheit sollen neben dem Austausch von gemeinsamen Erfahrungen in den Trainings, allgemeinen Einschätzungen zu wirtschaftlichen, politischen und sonstigen Entwicklungen in der Welt auch die Vorzüge des Wirtschafts- und Wissenschaftsstandortes Dubai herausgestellt werden.

Als Aufenthaltsdauer sollten 4 Tage vorgesehen werden. Mit der Tagesgebühr von 600,- EUR sind die Tagungs- und Unterbringungskosten abgegolten.

Eine Teilnehmerzahl von insgesamt 300.000 ist realistisch.

ÜBERBLICK ÜBER DIE LOCATION UND DIE ART DER EVENTS

Auf einer Gesamtfläche von etwa 500.000 qm entsteht der weltweit einzigartige interaktive Parcours für junge Menschen, der anschließend in kaum veränderter Form auch für ein spezielles Training von Führungskräften der internationalen Wirtschaft angeboten und genutzt wird.

Die Gesamtfläche ordnet sich in unterschiedliche Bereiche:

1: Social Positions wie beispielsweise das
Beach Volleyball dienen der Gruppenbil

A: KULTURELLE BEREICHE

Hierzu zählen das »First World Youth Museum« und die »One World Meeting Hall« (ca. 40.000 qm).

B: TEAM-BUILDING INTERACTIVE PARCOURS

Darunter fallen alle Mitmach-Angebote zur Interaktion, Teambildung und der persönlichen Herausforderung. Dieser Parcours besteht aus ganz unterschiedlichen Aktivitäten, die in dieser Form einzigartig sind und noch nie in dieser Größe und Komplexität aufgebaut wurden. Die unterschiedlichen Charaktere der Stationen decken die drei wichtigsten Schwerpunkte ausgewogen ab (ca. 350.000 qm).

- 1: Social Positions wie beispielsweise das Beach Volleyball dienen der Gruppenbildung, der internen Kommunikation und bildet einen wichtigen sozio-affektiven Ausgleich für die Teilnehmer innerhalb der Gesamtveranstaltung.
- 2: Experience Positions wie der »Snow-Water-Flight« kennzeichnen die Aktivitäten, bei denen die Teilnehmer ihren Horizont erweitern, grundlegende Erfahrungen sammeln und sich für Neues öffnen.
- 3: Challenge Positions stehen für Aktivitäten, bei denen messbare Herausforderungen, Zielvorgaben und das Erreichen ganz bestimmter schwieriger Aufgaben im Vordergrund stehen. Diese Aktivitäten werden nicht von allen Teilnehmern angesteuert.
- 4: All to cover Positions kennzeichnen die Aktivitäten, die jeder Teilnehmer durchlaufen muss und die ausreichend Kapazitäten besitzen, dass jeder Teilnehmer beliebig oft daran üben kann.





C: VERANSTALTUNGS- UND ENTERTAINMENTBEREICHE

Dazu zählen die großen Bühnen für Musikkonzerte, Ankündigungen und Versammlungen (ca. 50.000 qm), sowie »World's Greatest Mobile Wild Water Palm«, die für einen außerordentlich hohen zusätzlichen Werbe- und Unterhaltungswert sorgen (ca. 40.000 qm).

D: EMPFANGS- UND ORGANISATIONSRÄUME

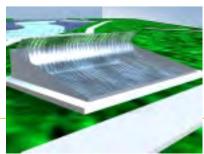
Beispielsweise VIP Räume, die Büroräume, Catering Areas, und Service Areas (ca. 20.000 qm).

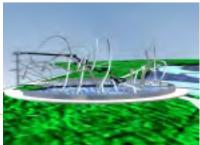
E: JUGEND ZELTLAGER

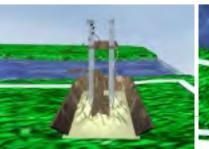
Für bis zu 20.000 Übernachtungen täglich ausgelegt, ausschließlich für die jugendlichen Besucher gedacht (ca. 200.000 qm).

Die verschiedenen Bereiche sind aus Attraktivitätsgründen vermischt angeordnet.

Dadurch wird eine abwechslungsreiche Begehung des gesamten Geländes von allen Besuchern sichergestellt. Das Zeltlager ist aus Sicherheitsgründen nicht in direkter Anbindung an die Veranstaltung geplant, sondern sollte idealerweise etwa 3-5 km entfernt liegen.

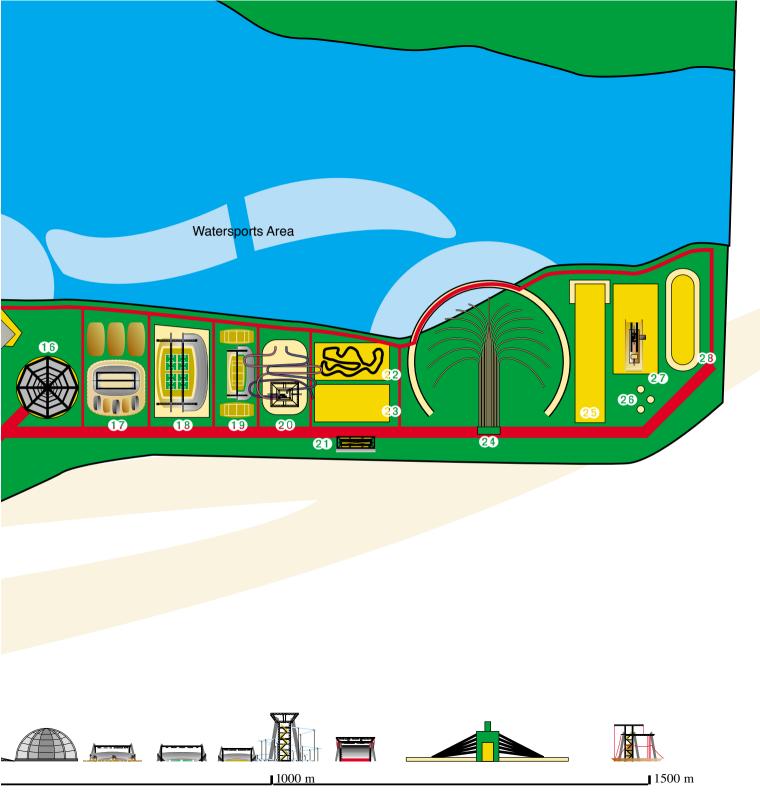














- X-Stage
- Stormy Ocean Surf 30x50x10 [LxBxH]
- Bungee-Jumping 50x30 [BxH]
- Kiking 50x15 [LxB]
- Freejumping 50x30 [BxH]
- World First Airboard Area 50x40 [LxB]
- Climbing 15x15x20 [LxBxH]
- Sandboarding + Sandzorbing 300x100 [LxB]
- Gold Mega Dive 150x150x60 [LxBxH]
- Balloon Jumping 30x30 [LxB]
- 10 Ice Climbing 15x15x15 [LxBxH]
- Mountainbike Parcours 100x65x25 [LxBxH]
- Snow-Water-Flight 300x30x40 [LxBxH]
- Snowboarding 300x35x30 [LxBxH]
- **13** First World Youth Museum 20x20x20 [LxBxH]
- One World Meeting Hall 140x80x15 [LxBxH]
- Ring of Horses and Camels 160x40 [LxB] + Stallungen + Abreiteplatz + Parcours
- **13** Beach Soccer 60x30 [LxB]
- **19** Beach Volleyball 75x15 [LxB]
- 20 Ice Tunnel Ride 100x60x40 [LxBxH]
- Multifunktionale Bühne 14x8x12 [LxBxH]
- 22 Ice-Kart-Drive Competition 100x50 [LxB]
- **23** Kite Drive Competition 100x50 [LxB]
- **24** World's Greatest Mobile Wild Water Palm 220x220x40 [LxBxH]
- 25 Car Hurling Security Area 200x30 [LxB]
- 26 Life Coordination Parcours 120x60 [LxB]
- 27 Airpower 3 mal 10x10x10 [LxBxH]
- **Q3** Motorbike Jumping Area 120x30x5 [LxBxH]

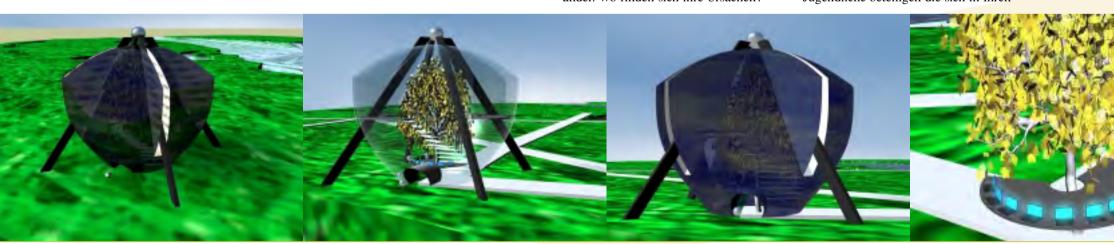
FIRST WORLD YOUTH MUSEUM

Das »First World Youth Museum« bildet die Grundlage der Nachhaltigkeit und Inspiration des »Fallnalltaki fi Dubai«. Es geht darum, darzustellen, wie die Jugend über die Welt denkt, in der Sie leben. Wie sie Entwicklungen empfindet und reflektiert. Wie sie gesellschaftliche Veränderungen beeinflusst und von welchen Ereignissen sie sich in welcher Art inspirieren lässt. Gleichgültigkeit und Emotionalität liegen manchmal nah beieinander. Wo finden sich ihre Ursachen?

Schriftstellern und Philosophen aus allen Erdteilen sollen diese Fragen untersucht und beantwortet werden. Dabei sollen

Gemeinsam mit herausragenden Künstlern,

und beantwortet werden. Dabei sollen Inspirationen aufgenommen, Ideen umgesetzt und Visionen entwickelt werden. Es kommt auf das Zusammenwirken der gestalterischen Kräfte an. Es können sich Jugendliche beteiligen die sich in Ihren





Ländern bereits auf diese Angebote durch Vorarbeiten, Entwürfe, Zeichnungen oder Sammlungen vorbereitet haben. Aber auch eine intuitive Teilnahme ist möglich. Kreativität soll in jeder nur angebotenen Form mit Hilfe von Workshops gefördert und realisiert erden. Die insgesamt 60 Künstler begleiten die einzelnen Prozesse.

Die Workshops werden im »First World Youth Museum« durchgeführt. In speziellen Ausstellungsräumen werden die Ergebnisse der Welt präsentiert. Ob Malerei, Zeichnungen, Karikaturen, Reportagen, Berichte, Erzählungen, Gedichte, ob Skulpturen oder themenübergreifende Kunstwerke, das Spektrum der Kunst im »First World Youth Museum« wird unerschöpflich sein.

Das »First World Youth Museum« umfasst etwa 6.000 qm Raum sowie weitere 3.000 qm Freigelände, um auch an den Einund Ausgängen beispielsweise Bildhauerarbeiten zu ermöglichen. Die Ergebnisse der Arbeit des "First World Youth Museums" wird die Welt begeistern. Noch nie und wahrscheinlich auch nie mehr wieder werden an 60 Tagen die führenden Künstler dieser Erde nach Dubai kommen und mit kreativen jungen Menschen eine so große Schaffenszeit erleben.

Exponate werden am Ende des »Fallnalltaki fi Dubai« das »First World Youth Museum« erfüllen und Schätze der Menschelt zeigen. Jedes einzelne der Exponate aber noch viel mehr wird das gesamte Museum im Sinne eines Gesamtkunstwerks gestaltet und entwickelt.

Das »First World Youth Museum« wird als nachhaltiger Kontrapunkt für die vielen aktionsgeladenen Programmpunkte der Sensibilität und der bildenden Kreativität der Teilnehmer gewidmet.

Blickfang des »First World Youth Museum« bildet ein überdimensional Baum, der

von einer großen aus feinem Draht gebildeten Kugel geschützt wird. An die Kugel können Chips oder Smart Cards angebracht werden, auf denen sich die unzähligen Teilnehmer des »Fallnalltaki fi Dubai« verewigen können. Die persönlichen Informationen der Teilnehmer sind auf diesen Chips ebenso gespeichert, wie die persönlichen Visionen der Teilnehmer zur Entwicklung dieser Erde und des Landes, aus dem die Teilnehmer stammen. Als besondere Botschaft wird jeder Teilnehmer seinen persönlichen Lebenslauf auf den Chip abspeichern, der aus der Vergangenheit bis zur Gegenwart und mit einer Vision für die persönliche Entwicklung reicht.







ONE WORLD MEETING HALL

Im Zentrum der Internationalen Begegnung des »Fallnalltaki fi Dubai« steht die »One World Meeting Hall«. Auf einer Fläche von etwa 15.000 gm erhalten die teilnehmenden Nationen, die Besucher und Gäste die Einladung zu einer weltweiten persönlichen Kommunikation.

Diese wird strukturiert in drei wichtige Schwerpunkte:

1. »Fallnalltaki fi Dubai« – World potential exhibition: Die 60 teilnehmenden Nationen gestalten mit jeweils etwa 150 gm Größe die etwa 9.000 qm umfassende Exhibition Area der One World Meeting Hall. Die Vorstellung der teilnehmenden Länder ordnet sich den Zielen des »Fallnalltaki fi Dubai« unter, in dem die Präsentation folgende beiden Themen aufgreift:

Darstellung der wirtschaftlichen Zukunft des Landes, Prognosen, Märkte und Ziele, Visionen

Die Jugend des Landes, Ihre Perspektiven in der Zukunft, Ausbildungschancen, Schulen und Wissenschaft, Jugendinitiativen, Leistungen der Jugend,

2. »Fallnalltaki fi Dubai« - World youth potential exchange: Die Besucher der Führungstrainings genauso wie alle anderen Besucher erhalten in der »One World Meeting Hall« die Gelegenheit, mit allen 60 teilnehmenden Nationen in persönlichen Kontakt zu treten. Hier erfahren sie, welche Angebote in jedem einzelnen Land besonders für junge Menschen existieren. Hier werden wirtschaftliche Visionen und Expansionen vorgestellt.

Von besonderem Interesse sind dabei Firmenpraktika, »Arbeit gegen Unterkunft«-Programme, Wissensförderprogramme, Studentenaustauschprogramme oder betriebliche Ausbildungsangebote der internationalen Unternehmen.

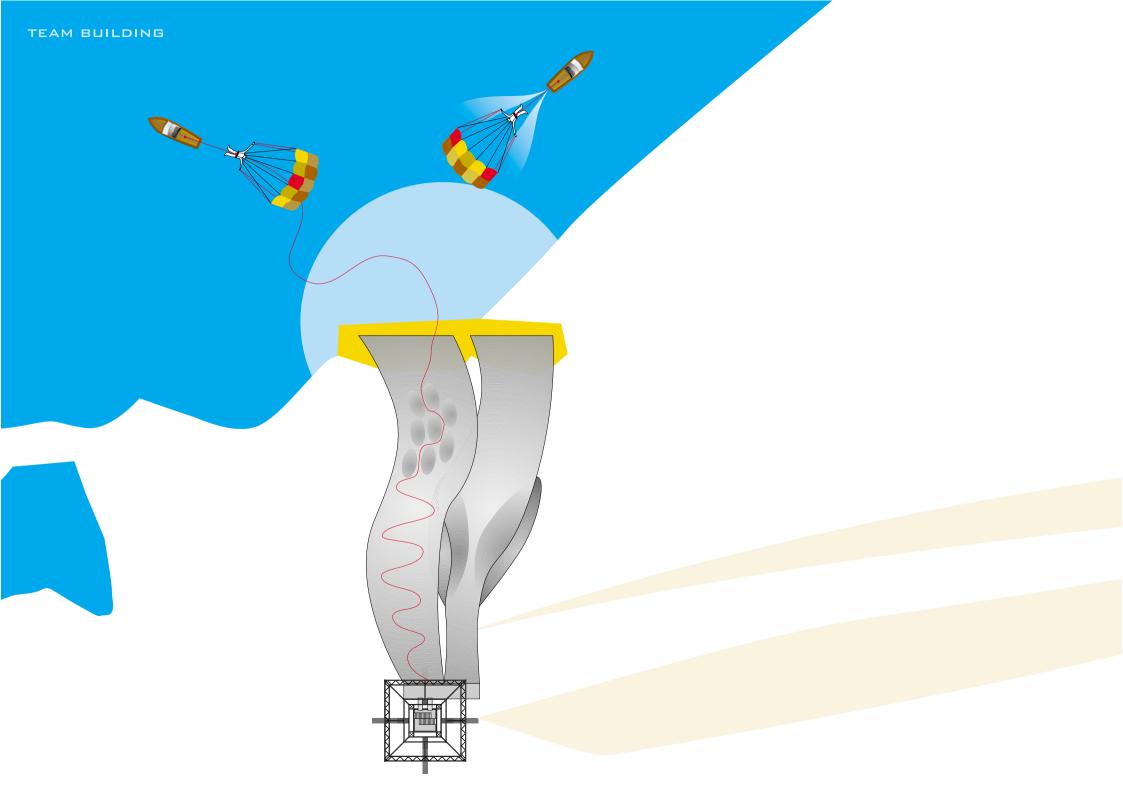
3. »Fallnalltaki fi Dubai« - World friendship area: Alle jungen Besucher und Teilnehmer und natürlich die Wirtschaftsvertreter erhalten in der »Fallnalltaki fi Dubai

World Friendship Area« eine offene Anlaufstelle, wo sie sich ungezwungen treffen und verabreden können. Dieser Bereich, der zusammen etwa 2.000 gm Raum umfasst, erhält Sitzecken, Getränkestationen, kleine Vortragsbereiche, mit Teppich belegte kleine Podeste, damit die Gäste in der entspannten Atmosphäre miteinander sprechen und sich unterhalten können. An dieser Stelle werden auch spontane Performances der jungen Menschen gefördert, wie etwa mit Musikern und Künstlern, die miteinander spielen und gestalten können.

Ein wichtiges Element in der »World Friendship Area« wird der Internet-Bereich darstellen, bei dem etwa 30 Terminals und eine digitale Fotostation vorhanden sind. Hier schreiben sich die Teilnehmer in der »Fallnalltaki fi Dubai World Friendship Communitiy« ein, und erhalten Zugang zu den vielen Programmen des »Fallnalltaki fi Dubai - online«.









SNOW-WATER-FLIGHT

Das Angebot und gleichzeitig die Herausforderung, in einer Erlebnisdisziplin hintereinander in Folge die Elemente Schnee, Wasser und Fliegen zu bewältigen, hat es bisher auf der Welt noch nicht gegeben.

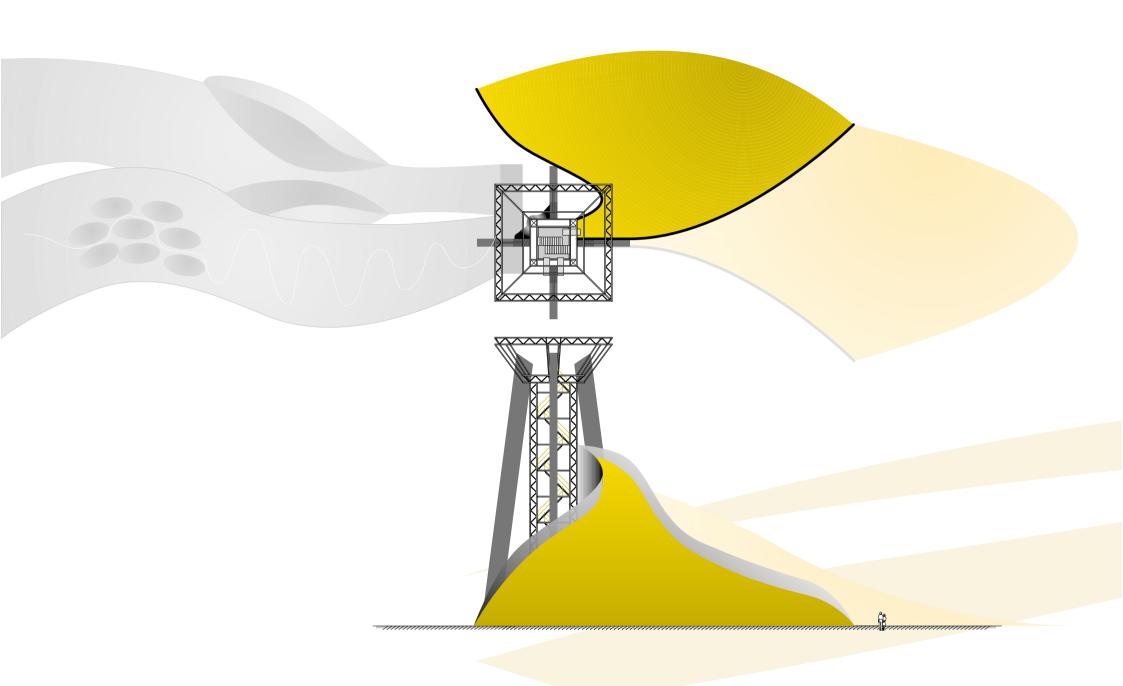
Die Besucher werden mit Skiern ausgestattet. Sie starten auf der Spitze des 30 m hohen »Dubaier Gletschers«. Hier beginnt die rasche Abfahrt auf echtem Schnee hinab ins etwa 300 m entfernte Tal, das an der Wasserkante endet. Hier gerät die Fahrt jedoch nicht ins Stocken, sondern es geht gleitend hinaus auf das Wasser.

Gezogen von einem Motorboot geht die Wasserskifahrt über das Wasser, wird schneller bis das Signal der Fachleute im Boot ertönt, den am Rücken befindlichen Fallschirm auszulösen, damit dieser dann Auftrieb gibt. Man hebt ab, langsam, steigt immer höher, getragen am Fallschirm. Auf einer Höhe von 40 m genießt man einen phantastischen Blick zurück zum Ausgangspunkt, dem »Snow-Water-Flight«. Das Ende der Erlebnisreise ist die weiche Landung auf dem Wasser und die sanfte Rückkehr zum Strand.

Diese außergewöhnlichen Eindrücke werden die Teilnehmer nie mehr in ihrem Leben vergessen.

Vor der Komplettnutzung dieses Angebotes wird selbstverständlich ein Training angeboten. Hierdurch werden die Interessenten in die Lage versetzt, innerhalb von wenigen Stunden den »Snow-Water-Flight« zu beherrschen und ein enormes Selbstvertrauen aufzubauen.

Das Training übernehmen erfahrene Fallschirmspringer, Skilehrer und Snowboardlehrer.





SANDBOARDING

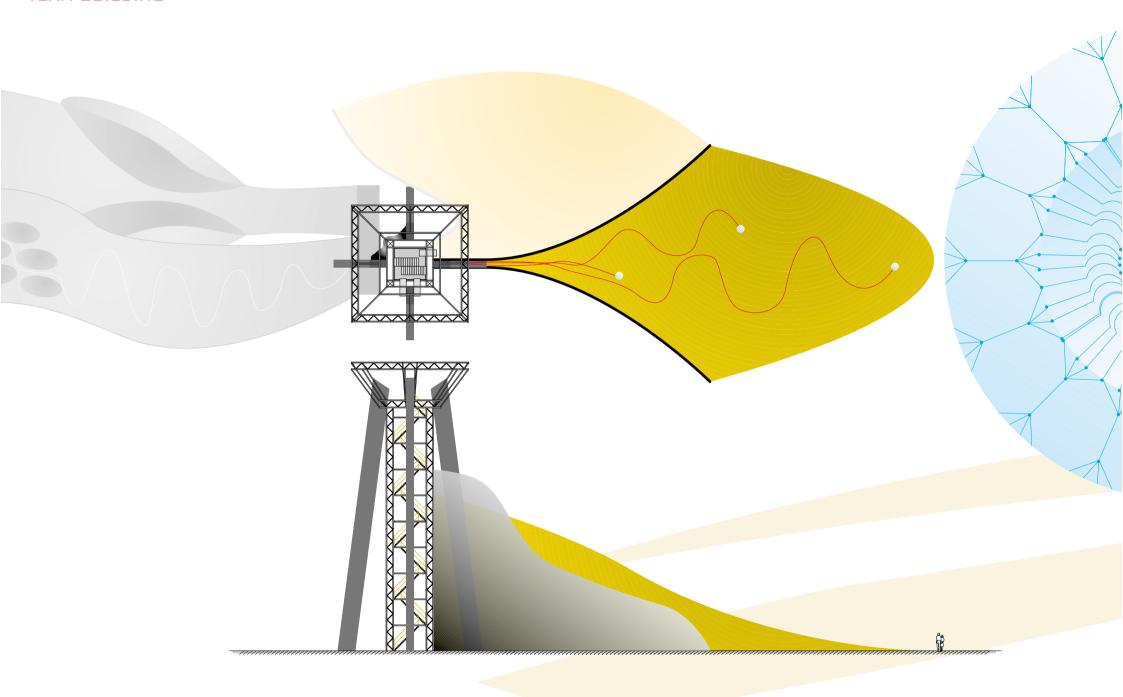
Der neue Trendsport aus der Wüste darf beim »Fallnalltaki fi Dubai« nicht fehlen. Direkt neben der Ski- und Snowboardpiste wird die erste mobile Sandboardpiste aufgebaut. Der Kontrast könnte nicht größer sein: Wüste und Wintersport mitten in Dubai!

Dieser neue Sport ist bisher nur von den wenigsten Menschen ausgeübt worden, obwohl ihn viele schon in den Medien gesehen haben.

Neue Gefühle, neue Erlebnisse und neue Elemente werden am 30 m hohen Sandberg erfahren. Im Prinzip völlig ungefährlich, kostet es doch eine Menge Überwindung, mit einem Sandboard den steilen Hang hinab zu rutschen. Natürlich wird es in dem einen oder anderen Fall auch zu Stürzen kommen, die aber ungefährlich sind.

Der Sturz, das Symbol für den Misserfolg, die Niederlage und die schmerzliche Rückkehr auf den harten Boden der Realität wird auch für die Führungskräfte der Wirtschaft zu bewältigen sein. Dabei entwickelt sich schnell das Bewusstsein, dass niemand immer in allen Disziplinen besser ist als das Team. Das Team muss sich ideal ergänzen. Die Fähigkeiten seiner Mitglieder erkennt man aber oft nur in der eigenen Schwäche.

Deshalb ist Sandboarding mehr als nur ein kurzes Vergnügen auf einem Sandhügel. Sandboarding in Dubai heißt, sich der eigenen Schwäche und Unvollkommenheit zu stellen und Niederlagen zu überwinden.







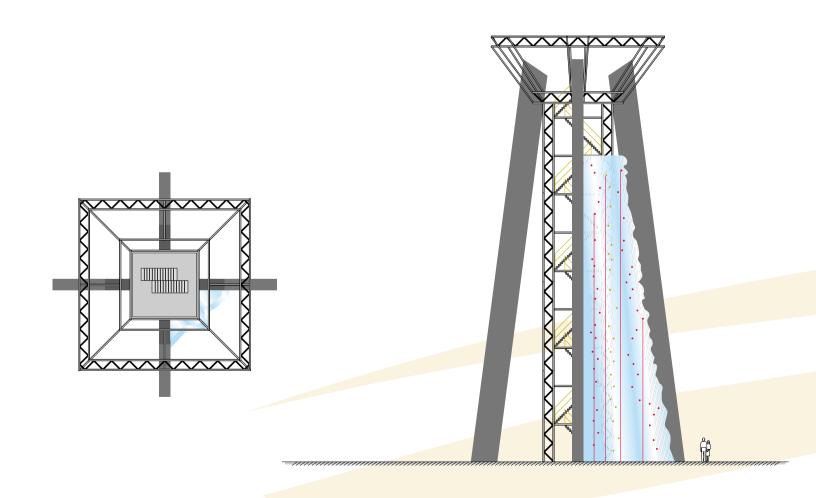
Es kommt selten vor, dass man sich in einer Kugel fortbewegen kann. Diese außergewöhnliche Art der Bewegung wird von den Nutzern dieses Erlebniselements gefordert. Auch hierbei geht es wieder darum, sich selbst etwas Ungewöhnliches abzuverlangen und bereit zu sein, Unbekanntes in geschickter Form auszuprobieren.

In die Mitte einer aus elastischem, durchsichtigem Kunststoff gebauten Kugel muss hineingeschlüpft werden, um sich anschließend von der Spitze des Sandberges in die Tiefe hinabrollen zu lassen. Einmal in Fahrt kann man den Lauf der Kugel nicht beeinflussen und man muss warten, bis die Kugel an einer Stelle zur Ruhe kommt. Je nach Gefälle erhält die Kugel, die einen Durchmesser von etwa 3 m hat, eine Geschwindigkeit von bis zu 40 km/h. Das wirkt zwar für den Zuschauer nicht besonders schnell. Diese Geschwindigkeit ist jedoch für denjenigen, der in der Kugel wie in einer Waschmaschine umhergeschleudert wird, schon eine echte Herausforderung.

Eine Verletzungsgefahr ist ausgeschlossen, weil die sichtbare Kugel aus einer zweiten Kugel besteht. Diese hat einen inneren Durchmesser von etwa 1,5 m; die äußere Kugel weist einen Durchmesser von etwa 3 m auf. Die innere Kugel ist mit vielen Gummiseilen an der äußeren Kugel befestigt und zentriert.

Im Tal angekommen, kann sich der Passagier selbständig aus der Kugel befreien.

Der Rücktransport der etwa 40–50 kg schweren Kugel erfolgt durch einen besonderen Schlitten, angetrieben von einer Seilwinde.





CLIMBING

Alleine der Gedanke, dass man mitten in Dubai einen Eisberg vorfindet, an dem auch die Weltmeisterschaft der Eiskletterer durchgeführt wird, klingt abenteuerlich. 30 Meter hoch und etwa 5 Meter breit ist die Eisfläche, an der mit Pickel und Seil nach oben geklettert wird.

Die Sportler finden optimale Eiskletterbedingungen vor, die man sonst nur in ausgewählten Bergregionen des Himalajas, der Anden, der Rocky Mountains oder der Alpen finden kann. Für 60 Tage ist Dubai das Eldorado der Eiskletterfreunde.

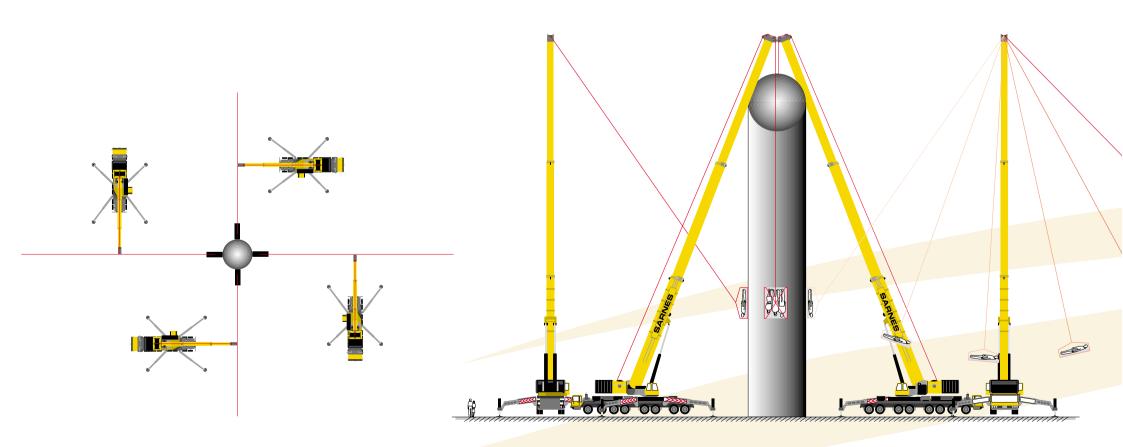
Während des Veranstaltungszeitraumes sollen in einer Woche die internationalen Eisklettermeisterschaften veranstaltet werden. Die Spitzen-Eiskletterer aus der ganzen Welt messen sich in Dubai und zeigen, wie sie wieselflink auf dem Eis in die Höhe klettern. Einzigartig auf der Welt wird diese Meisterschaft bei einer Umgebungstemperatur von 20 bis 30 Grad Celsius veranstaltet.

Für das Führungstraining der Manager ist diese Attraktion ebenso eine Herausforderung wie für die Jugendlichen. Der Kletterdrang ist bei jedem Menschen von Natur aus gegeben. Die von geschulten Trainern gesicherten Kletterouten unterschiedlicher Schwierigkeitsgrade können im Laufe der Anwesenheit als Übungsstrecken genutzt werden, bis es gelingt, bis an die Spitze des Eisberges zu kommen. Die Höhe von 30 m ist für den ungeübten Kletterer fast nicht zu bewältigen. Daher werden Hilfsmittel wie Treppen eingerichtet, die auch den ungeübten Teilnehmern das Bezwingen des Gipfels ermöglicht.

So können auch ungeübte Kletterer zusammen mit einem Trainer an dieser einzigartigen Wand die Faszination des Eiskletterns kennen lernen. Einmal den Reiz dieses unglaublich spannenden Sports erfasst, werden die eigenen Antriebe immer stärker, einmal bis an den Gipfel zu kommen.

Beim Klettern ist das Ziel das Ziel. Nach oben mit aller Kraft und viel Ruhe. Nur wer oben ankommt hat das unglaubliche Gefühl, das Gipfelkreuz erreicht zu haben. Damit ist auch das Bewusstsein verbunden, dass es sich gelohnt hat, ein oder zwei Tage hart dafür zu arbeiten, dieses Ziel zu erreichen.

Die fantastische Beleuchtung verwandelt den Kletterturm in der Nacht zu einem Arktischen Eisberg, der, so scheint es, direkt aus der Arktis bis zum persischen Golf den Weg nach Dubai gefunden hat.





GOLD MEGA DIVE

Der »Gold Mega Dive« ist die spektakulärste Pendelbewegung für Menschen. Bei »Fallnalltaki fi Dubai« wird weltweit erstmalig eine Konstruktion zum Einsatz kommen, die es ermöglicht, dass man aus ganz unterschiedlichen Höhen das Pendel für 12 Personen gleichzeitig starten kann. Dazu wird ein 100 m hoher Turm gebaut und vier Kräne symmetrisch dazu aufgebaut.

Der »Gold Mega Dive« gliedert sich in drei Phasen:

Phase 1, Vorbereitung: Bis zu drei Teilnehmer legen sich auf einen speziellen Schlitten auf einem 1,5 m hohen Podest nebeneinander auf den Bauch. Die Teilnehmer werden fest miteinander durch Gurte verbunden und auf dem Schlitten ähnlich einem Korb geschnallt. Sie liegen

nun bauchwärts auf dem Boden des Korbs. Am Henkel ist ein Seil vom Kran befestigt. Jetzt fährt der Schlitten auf einer kurzen, etwa 10 m langen Strecke fußwärts nach hinten aufwärts bis die Teilnehmer kopfüber zur Erde schauen. Sie befinden sich jetzt am Fuße des 100 m hohen Turms.

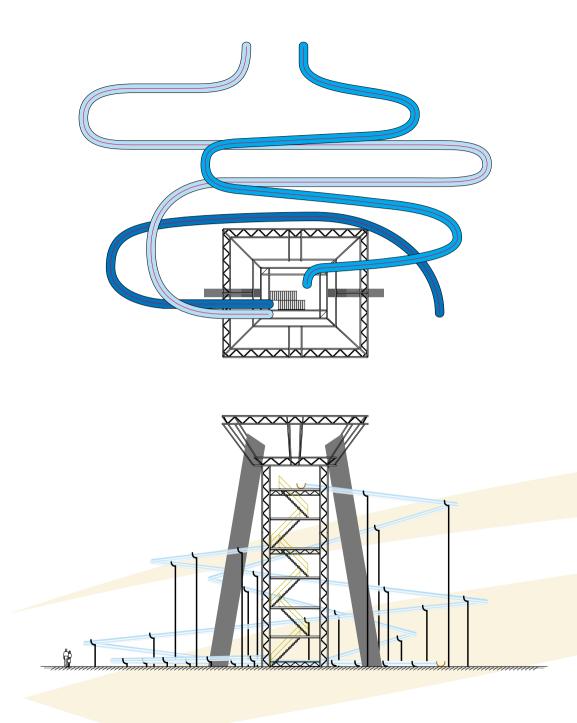
Die Teilnehmer haben vor dem Start angegeben, in welcher Höhe das Pendel stattfinden soll. Dementsprechend wird nun der Schlitten in die Höhe auf maximal 100 m gezogen. Das Seil des Krans wird in der Zeit auf eine bestimmte Stellung gezogen. Die Teilnehmer schauen nach wie vor mit dem Kopf nach unten. Gleiches geschieht zeitgleich mit drei weiteren Gruppen, an jeder Himmelsrichtung des Turms.

Phase 2, Auslösung und Pendelbewegung: Zu einem bestimmten Zeitpunkt lösen die Gruppen fast zeitgleich den Elektromagneten für die Halterung des Schlittens am Turm durch Betätigung der Fernbedienung.

Kopfüber beginnt steil hinab die Pendelbewegung aus großer Höhe, gesichert an dem langen, am Henkel des Schlittens befestigten Seil. Am schnellsten Punkt rast man mit 200 km/h durch den tiefsten Punkt auf nur 1,5 m Höhe am Boden und schwingt weiter wieder hinauf bis zum Umkehrpunkt. Im gleichen Augenblick wird automatisch ein großer Knall ausgelöst, der zu einem überdimensionalen Goldregen aus 100 m Höhe führt.

Phase 3, Auspendelbewegung und abschnallen: Mut und Entschlossenheit sind erforderlich, um diese Übung zu meistern. Der laute »Goldregen« symbolisiert die Anerkennung für den besonderen Mut und die Einsatzbereitschaft dieses sehr spektakulären Erlebniselementes.

Für das Führungstraining zählt die Höhe der maximalen Pendelbewegung. Da man auch auf nur 10 m beginnen kann, werden die Teilnehmer ermutigt, sich im Laufe der Zeit zu steigern. Besonders auffällig ist, dass Teilnehmer, die in einer Gruppe eine gemeinsame Aufgabe lösen sollen, sich weitaus stärker überwinden werden, als wenn sie alleine die Aufgabe lösen würden.





ICE TUNNEL RIDE

Die Geschwindigkeit hautnah zu erleben und die Fähigkeit, sie zu beherrschen, machen die Fahrt im »Ice Tunnel« zu einem unvergesslichen Erlebnis. Aber das Erlebnis muss erarbeitet werden. Ein gezieltes Training in den unterschiedlichen Schwierigkeitsstufen ist Voraussetzung, sich dieser Herausforderung überhaupt stellen zu können. Die Teilnehmer müssen dabei zunächst eigenverantwortlich entscheiden, ob sie sich eine erfolgreiche Teilnahme zutrauen. Abenteurer werden schnell herausgefiltert.

Schon Geschwindigkeiten von 50 km/h werden in einem Bob von ungeübten Fahrern als so schnell wahrgenommen wie etwa 80 km/h in einer Achterbahn. Geschwindigkeiten von 90 km/h im Eiskanal sind für Mitfahrer eine Sensation, als Pilot nur wenigen Menschen dieser Welt vorbehalten.

Bei »Fallnalltaki fi Dubai« entsteht erstmalig in Dubai ein echter Eiskanal mit diesen Ausmaßen und Fahrtmöglichkeiten.

Der Aufbau des »Ice Tunnel« erfolgt in drei Ebenen. Die erste Ebene ist ebenerdig. Hier werden auf einem Rundkurs von 200 m der Start und der Einstieg geübt. Erst wenn die Teilnehmer sicher in den Bob einsteigen können, dürfen sie auf die zweite Stufe, die sich in einer Höhe von ca. 15 m befindet. Aus dieser Höhe wird die Abfahrt bereits zu einer echten Herausforderung und nicht jeder wird sich trauen, das auf dem festen Boden Erlernte erneut anzuwenden. Die Abfahrt aus 15 m Höhe wird etwa 300 m lang sein und es werden Spitzengeschwindigkeiten von 50 km/h erzielt.

Diese Geschwindigkeit hat sich als optimale Lerngeschwindigkeit herausgestellt, um die Teilnehmer auf die dritte Stufe vorzubereiten, die sich auf 40 m befindet. Aus dieser Höhe werden nur etwa 10% der Teilnehmer den Mut aufbringen, die Fahrt in die Tiefe anzutreten. Mit Spitzengeschwindigkeit von 90 km/h jagen die Bobs durch den Ice Tunnel von Dubai.

Die Fliehkräfte in den Kurven sind im Extremfall bis zu 4 g und somit weitaus stärker als die Bobgeschwindigkeit von 90 km/h es zunächst erwarten lässt.

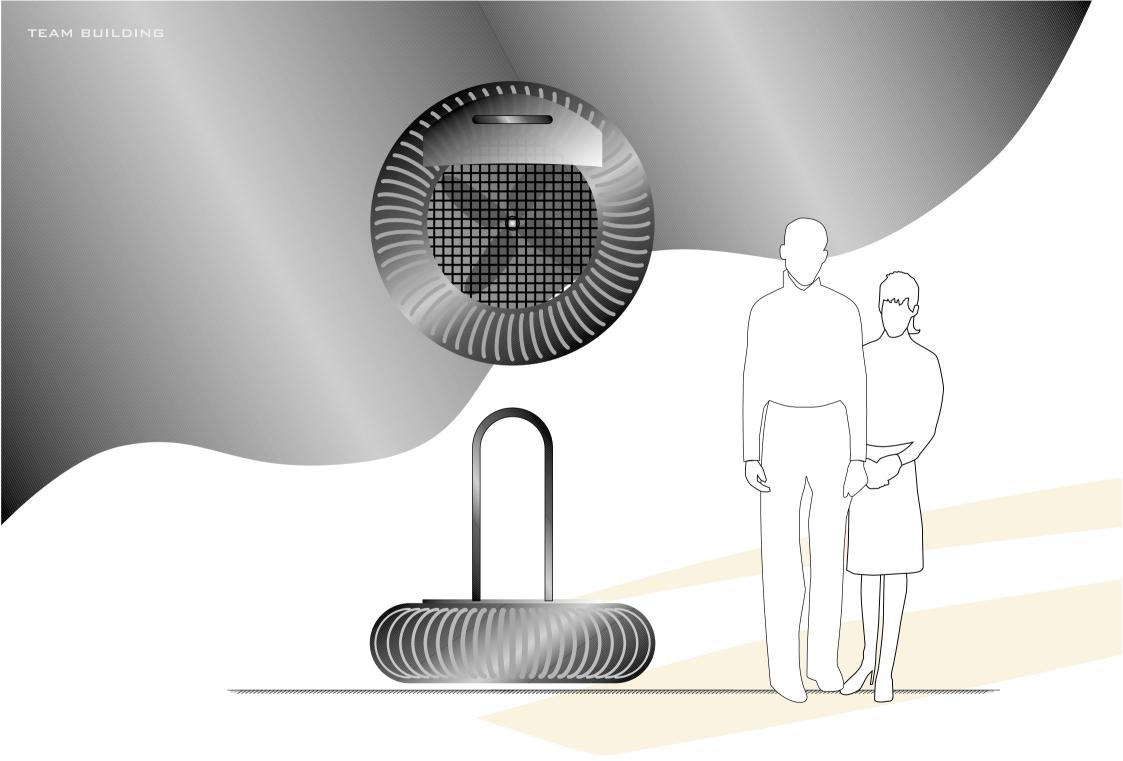
Die Streckenlängen werden vom Höhenunterschied und der zu erzielenden Geschwindigkeit bestimmt. Auf der 1. Ebene sind etwa 300 m Streckenlänge vorgesehen, aus der zweiten Stufe (40 m) etwa 750 m. Die Streckenführung wird, anders als bei den klassischen Bob-Eiskanälen, zu Beginn der Fahrt weniger Kurven, dafür aber stärkere Beschleunigungsabschnitte haben. Am Ende der Strecke

wird dann das Kurvenlabyrinth bis zum Auslauf die Insassen fordern. Am Ende des Auslaufs wird der Bob in ein speziell für diesen Zweck umgebautes Transportband eingehängt und wieder nach oben gezogen.

Der große Unterschied zu einer Achterbahn-Fahrt liegt darin, dass jeder Fahrer und Mitfahrer auf die Abfahrt direkt Einfluss nehmen kann und soll. Durch Gewichtsverlagerungen, Lenkbewegungen, Sitzposition, Anschubkraft etc. entscheidet das Team, wie schnell die Fahrt werden soll. Der Wille, eine gute Fahrzeit zu erreichen entscheidet über den Erfolg am »Ice Tunnel Ride«.

Die zum Einsatz kommenden Vierer- und Zweierbobs sind original Rennbobs aus Österreich, Deutschland oder der Schweiz.

Für das Führungstraining ist der »Ice Tunnel Ride« als »Experience« und als »Challenge Positions« so konzipiert, dass jeder das Anschieben auf der Ebene erlernen muss und die Teams gemeinsam zumindest von der 1. Stufe das Ziel erreichen.





WORLD FIRST AIRBOARD AREA

Das sogenannte »Airboard« ist ein völlig neuartiges Fortbewegungsmittel, das erst vor wenigen Monaten entwickelt worden ist. Es gilt schon heute als die Alternative zum Motorrad, ist hiermit aber überhaupt nicht vergleichbar.

Man schwebt mit dem »Airboard« über Straßen, Wege und Plätze wie auf einem Jet Ski. Aber auch hiermit ist es nicht vergleichbar. Diese Weltneuheit wird auf der »World First Airboard Area« in Dubai erstmalig der breiten Öffentlichkeit vorgestellt.

Das »Airboard« ist nicht sehr groß. Es erinnert an eine fliegende Untertasse mit Griff. Der Fahrer fährt bzw. schwebt stehend. Die Fahrtrichtung wird durch entsprechende Gewichtsverlagerung bestimmt. Der geplante »Airboard-Parcours« verlangt von den Fahrern besondere Geschicklichkeit, insbesondere auch bei den jeweiligen Gewichtsverlagerungen. Der Parcours ist wellig und mit einem glatten Asphaltbelag versehen, so dass man die hervorragenden Gleiteigenschaften des »Airboard« genauso gut wie das eigene Gleichgewicht austesten kann. Natürlich kommt es auch darauf an, in welcher Zeit die Gesamtfläche befahren wird.

Insgesamt stehen täglich 30 »Airboards« zur Verfügung.

Die Workshops sind in Anfänger-, Fortgeschrittene und Könnerstufen eingeteilt. Für das »Airboard« gibt es keinen Führerscheinzwang und deshalb kann hier jeder, nach einer gewissen Übungsphase, seine Erfahrungen selbst sammeln.



BALLOON

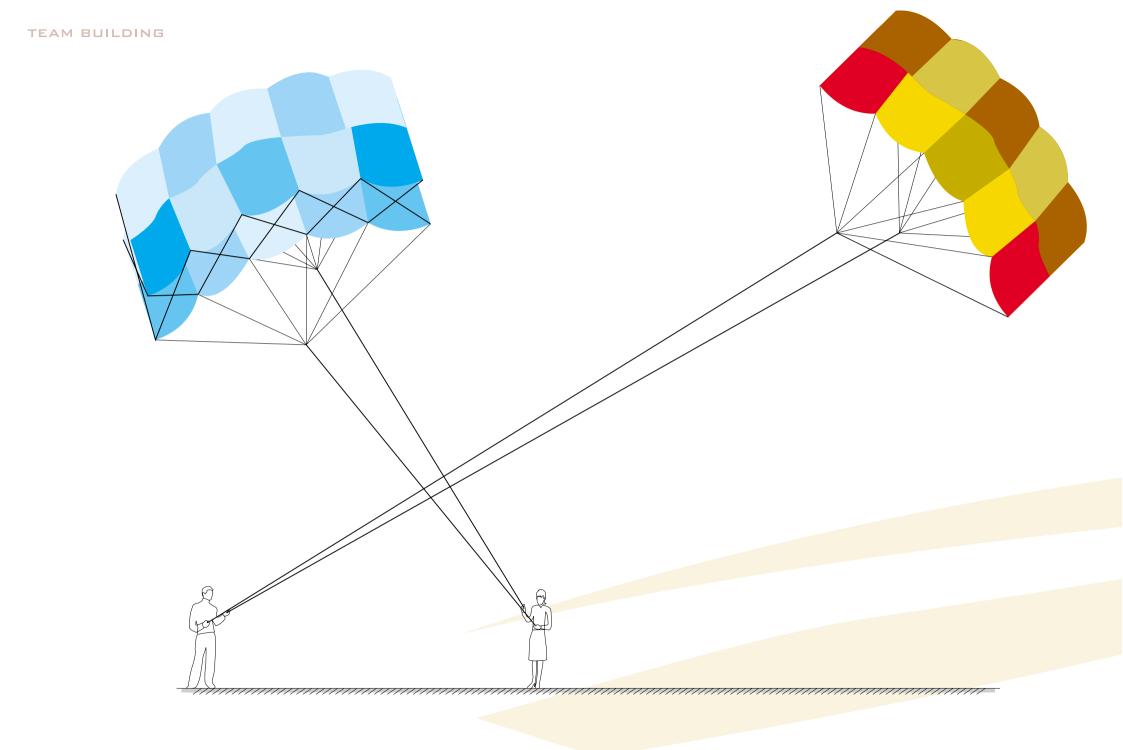
»Balloon Jumping« erfüllt die Sehnsucht nach dem Fliegen auf ganz außergewöhnliche Weise. Die Teilnehmer dieses besonderen Erlebniselements werden an einen Heliumballon angegurtet, in den soviel Gas gepumpt wird, bis nur noch 5 kg Körpergewicht auf die Waage gebracht werden.

Nun müssen sich die »Jumper« kräftig abdrücken – und sie heben ab. Es folgt ein Flug, langsam wie in Zeitlupe mehrere Meter hoch und endet mit der Landung nach einigen Sekunden sanft auf der Erde.

An langen Seilen verbunden greifen Helfer ein, wenn etwa ein Seitenwind zu stark würde oder die Landung nicht recht klappen will.

Die Balloons haben einen Durchmesser von etwa 10 m und sind etwa 12 m hoch. Die Passagiere werden an Sitzgurten befestigt, so dass sie aufrecht stehen bleiben, solange der kleine Flug dauert. Da man keine Vorkenntnisse mitbringen muss, können diese Sprünge alle diejenigen machen, die sich trauen, einmal in die Luft zu steigen.

Für das Führungstraining wird diese Station für »emotionale Erlebnisse« eingerichtet, das bedeutet, der Flug kann zur Intensivierung mit reduzierter Sinneswahrnehmung absolviert werden, also mit verbundenen Augen oder mit Ohrschutz. In der Teamwertung gehört diese Station zur Grundwertung, also müssen alle Teilnehmer mindestens einen Sprung auf 10 m schaffen.





KITE DRIVE

Flugdrachen mit Spannweiten bis zu 7 m und Lenkdrachen, die bis zu 200 km/h schnell durch die Luft jagen, werden in der »Kite Drive Competition« eingesetzt. Je nach Windstärke kommen ganz unterschiedliche Drachen zum Einsatz.

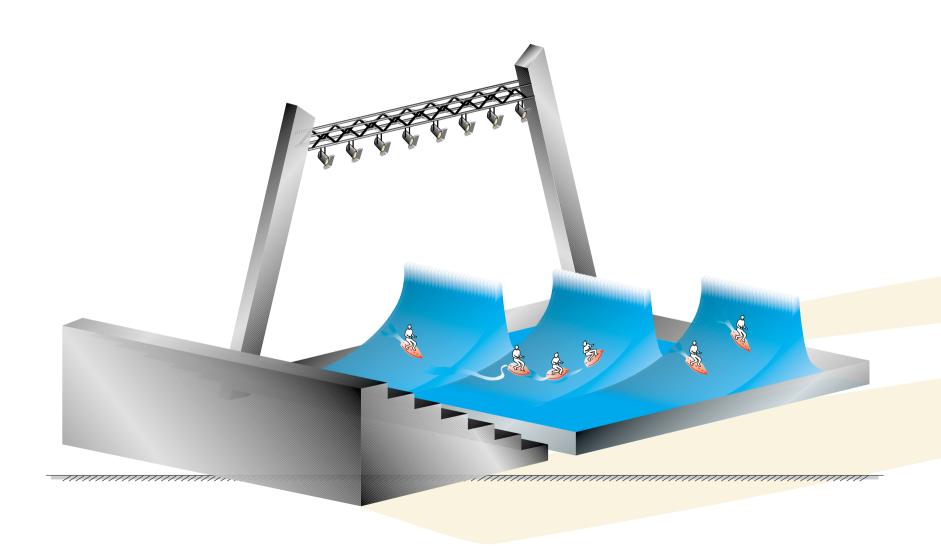
Kunstflugfiguren, das Ziehen von lenkbaren Wagen oder das Kitesurfing auf dem angrenzenden Gewässer sind nur einige der abwechslungsreichen Möglichkeiten, die Windkraft in Dubai zu erfahren und zu beherrschen.

Bei den großen Drachenmodellen sind die Zugkräfte so stark, dass man sich am Boden mit Gurten festschnallen muss, um nicht ausgehoben zu werden und durch die Luft zu fliegen.

Bei »Fallnalltaki fi Dubai« wird in Dubai die Möglichkeit geschaffen, dass die interessantesten und verrücktesten Drachen zusammen mit den ausgefallensten Fahrzeugen präsentiert werden.

In Workshops werden interessierte Besucher in die Kunst des richtigen Drachenbaus eingeweiht.

Für das Führungstraining ist die Station der »Kite Drive Competition« als »All to cover Positions« so ausgelegt, dass das Team an dieser Station sich so aufteilen muss, dass jeder mindestens zwei der unterschiedlichen Aktivitäten besetzt hat, inklusive des schwierigen Kitesurfens im Wasser.





THE STORMY OCEAN SURF

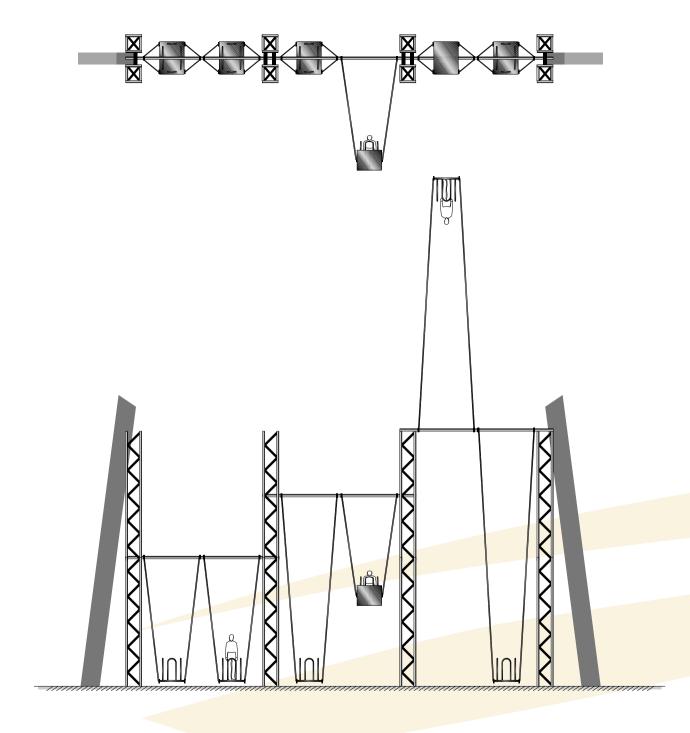
Das herausragende Erlebniselement ist das beliebte, aber nur in einigen Regionen der Welt ausübbare Wellenreiten. Diese Sportart trägt ein schier unendliches Image von Freiheit, Beherrschung der Naturgewalt, Aktion, Sonne, Abenteuer und guter Laune.

Auf dem »Stormy Ocean Surf« erhalten die Teilnehmer die Gelegenheit, das Wellenreiten mit einer authentischen Technik zu erlernen. Bis zu 5 Personen können gleichzeitig im »Stormy Ocean Surf« dass Wellenreiten praktizieren. In einem riesigen Wasserbecken erheben sich drei schiefe blaue Wellen. Jede ist 5 m breit und 5 m hoch.

Die Wellen sind eigentlich als Welle geformte Förderbänder, die eine besondere Oberflächenkonstruktion mit Borsten aufweisen. Durch die Aufwärts-Förderbewegung der Borsten entstehen durch die Reibung an der Unterseite des Surfboards Kräfte, die das Board nach oben ziehen. Diese Kräfte sind genauso stark wie die Abtriebskräfte der schiefen Ebene. Und so kann der Surfer an einer Stelle stehend surfen wie auf einer ewigen großen Welle. Bessere Trainingsbedingungen gibt es nirgendwo auf der Welt.

Je schneller die Surf-Wave eingestellt ist, umso mehr Wasser ziehen die Borsten aus dem Wasserbassin. Dadurch verringert sich die Reibung auf der Surfunterseite und die Fahrt wird schneller. So ist für alle Könnerstufen immer die richtige Bedingung gegeben, egal welche »Windstärke« und »Wellengang« gerade eingestellt sind. Erfahrene Surflehrer haben diese Weltneuheit konzipiert und werden Sie in Dubai der Öffentlichkeit vorstellen.

Für das Führungstraining ist diese Station als »Experience-« und als »Challenge Positions« ausgelegt, das bedeutet, dass sich das Team ein gemeinsames Ziel setzt, wie viele der Teilnehmer am Ende des »Fallnalltaki fi Dubai« das Wellenreiten beherrschen werden.





KIKING

Das »Kiking« könnte allgemein als eine Art
Ȇberschlagschaukel« bezeichnet werden.
Dennoch wäre es irreführend, in diesem
Zusammenhang auch nur annähernd an
Jahrmärkte der Jahrhundertwende zu
denken.

»Kiking« ist ein in den baltischen Staaten und in Skandinavien betriebener Sport, bei dem es darum geht, sich auf einer Schaukel um 360 Grad zu drehen. Die Sitze der »Kiking-Schaukeln« hängen an festen Stangen. Ziel ist es, eine volle Umdrehung mit möglichst langen Stangen zu schaffen.

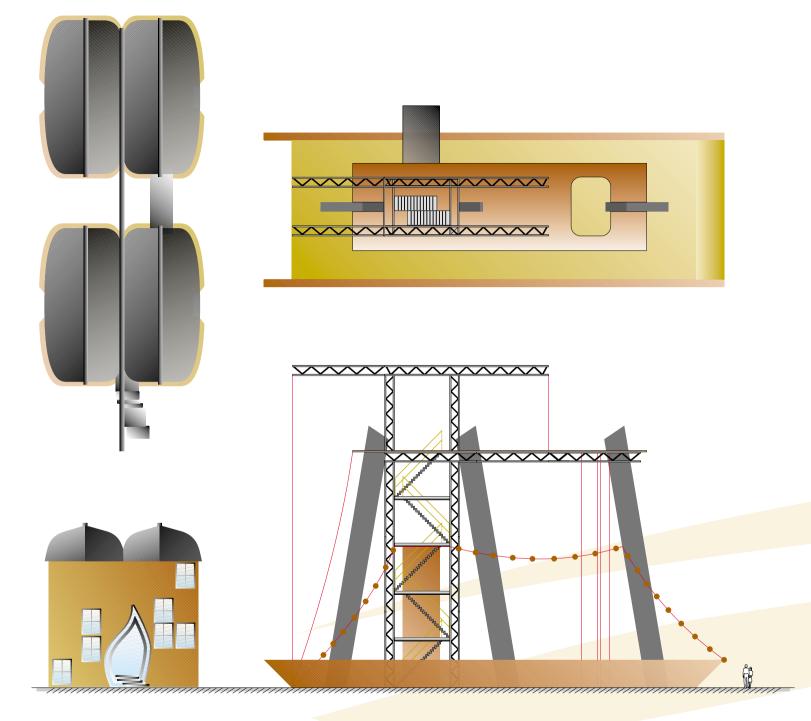
Das Prinzip ist genial. Es gilt die Schwerkraft mit Hilfe der Schwerkraft zu überwinden. Die Überschlagschaukel zu beherrschen erzeugt ein besonderes Gefühl der körperlichen Selbstbeherrschung. Aufgrund der unterschiedlichen Höhen werden die Grenzen der Kraft und des Mutes individuell erreicht. Dabei wird es zunächst die 3,5 Meter hohe Schaukel vielen Teilnehmern leicht machen, die Überschlagbewegung zu erlernen. Am höchsten Punkt befindet man sich auf über 7 m und rauscht mit 50 km herab.

Der aktuelle Weltrekord im Guiness Buch der Rekorde liegt bei knapp 7 m (Herren) und bei 6,5 m (Damen). Damit in Dubai auch ein neuer Weltrekord für die Herren und für die Damen erreicht werden kann, sind die »Kiking-Schaukeln« mit einer Auslegerlänge von 7,0 m (Damen) und von 7,5 m (Herren) vorhanden. Bei der 7 m Schaukel befindet sich der Teilnehmer am höchsten Punkt auf einer Höhe von über 14 m. Eine gewaltige Menge Energie muss dafür mobilisiert werden.

Für jeden neuen Weltrekord warten attraktive Prämien.

Die gesamte »Kiking Anlage« besteht aus insgesamt 8 verstellbaren Schaukeln.

Für das Führungstraining wird die »Kiking Anlage« als »Challenge Positions« geführt. Die Führungskräfte müssen entscheiden, wer aus dem Team die Überschlagübung bewältigt. In der Gruppenwertung kommen alle Längen und die Anzahl der Überschläge in die Wertung.





LIFE COORDINATION PARCOURS

Die Teilnehmer erwartet im »Life Coordination Parcours« die Wiederherstellung und Stabilisierung des inneren Gleichgewichtes zwischen Körper, Geist, Seele. Viele Top-Manager unterdrücken und missachten häufig die eigenen Gefühle, um ihrem Anspruch an die Arbeit gerecht zu werden. Dieses Verhalten führt oft zu gravierenden gesundheitlichen Schäden.

Wie groß die Sehnsucht jedes Menschen nach Harmonie tatsächlich ist, wird erst deutlich, wenn die Gefühle des Menschen angesprochen werden. Im »Life Coordination Parcours« wird den Teilnehmern vor Augen geführt, welcher Typ sind. Manche Menschen benötigen sehr große Harmonie, andere weniger. Diese Erkenntnis bringt eine wichtige Hilfe, insbesondere wenn es darum geht, eine Gruppe zu bilden und zu führen.

Im »Life Coordination Parcours« durchlaufen die Teilnehmer zuerst einen Teilbereich mit Kindheitserinnerungen »Feel your Childhood«. Die Stationen werden von jedem Teilnehmer isoliert betreten, damit es keine persönlichen Berührungen gibt.

Eine Station ist beispielsweise »Befreie Dich von Deiner Last«: Auf einen Porzellanteller schreibt der Teilnehmer auf, wovon er sich dringend befreien möchte. Mit aller Kraft wirft er dann den Teller an die Wand, dass er in tausend Teile zerspringt.

Eine andere Station ist »Der Himmel auf Erden«: Kinderspielzeug wie eine Puppe, ein Teddy-Bär, ein Puzzlespiel etc. sind an elastischen Schnüren an der Decke aufgehängt. Man kann sich nun an die Kindheit erinnern und ein Spielzeug herunterziehen. Die positiven Erinnerungen an die Kindheit helfen, die aktuelle Lebenssituation genussvoll zu erleben.

Eine weitere Station lautet: »Alles ist vergänglich«: An einer phosphorisierenden Wand kann der Teilnehmer leuchtende Formen wie beispielsweise die Abrisse seines Körpers durch Flash-Lichter erzeugen. Die Wand leuchtet – aber nur eine gewisse Zeit. Danach ist die Form immer schwächer zu sehen und verliert sich im Laufe der Zeit ganz.

Insgesamt durchläuft der Teilnehmer mindestens 10 von 20 Stationen im Bereich »Feel your Childhood«. Am Ende des Parcours erfährt der Teilnehmer durch die Auswertung seiner Aktivitäten, in welcher geistigen Grundhaltung er in seinem Leben unterwegs ist. Gleichzeitig erfährt er dadurch auch, mit welchen Mitteln er seine Balance wieder herstellen kann und wo die größten Chancen und Gefahren für die Herstellung des eigenen Gleichgewichts im Leben des Teilnehmers liegen.

Danach kommt die Gruppe wieder zusammen und erlebt Gleichgewicht einmal anders. Das Gleichgewicht wird durch einen weiteren, wichtigen Teil dieses Parcours symbolisiert, den Klettergarten. Er ist als teambildendes Element weltweit im Einsatz und anerkannt. Die Aufgaben am Klettergarten, insbesondere die Überwindung der Höhenangst, der Balancestrekken etc. werden von erfahrenen Trainern gestellt und überwacht.





RING OF HORSES AND CAMELS

Das Pferd und das Camel gehören zu den treuesten Dienern der Menschen in der Golfregion und in der Wüste. Es sind große, schöne und sensible Tiere. Der Umgang mit diesen außergewöhnlichen Tieren will gelernt sein und kann auch nicht an wenigen Tagen erlernt werden. Wer aber in seinem Leben noch nie auf einem Pferd oder einem Camel geritten ist, wird Dubai und die Menschen am Persischen Golf nie verstehen können. Deshalb wird es in Dubai zu einem der Pflichtprogramme gehören, auf dem Rükken der Pferde oder eines Camels geritten zu sein.

Dabei sollen weder die Teilnehmer noch die Tiere über Gebühr strapaziert werden. Hier geht es nicht um Leistung oder Rekorde, sondern es geht einzig und allein um die enge Beziehung zu diesen Tieren. Die fortgeschrittenen Workshops eröffnen den Teilnehmern in Dubai eine ganz außergewöhnliche Chance. Ausgewählte Teilnehmer lernen diese Tiere ganz nahe kennen. Unter Leitung von einheimischen Reitlehrern werden die Besucher in die Geheimnisse der arabischen Reitkunst eingeweiht. Tief ergreifende Momente auf dem Rücken der schönsten Pferde dieser Welt oder der teuersten Rennkamele werden Dubai und den »Ring of Horses and Camels« unvergesslich machen.

Das Terrain für den »Ring of Horses and Camels« beträgt etwa 15.000 qm. Es beherbergt einen Reitparcours mit etwa 1000 m Länge, geeignet für wechselnde Anforderungen von Schritt über Trab bis zum Galopp, einen Ring von 60 m mal 40 m für Demonstrationen, Präsentationen, Wettbewerben und Schaureiten mit einer Tribüne von etwa 6.000 Sitzplätzen. Zusätzlich stehen einen Vorbereitungs- und Abreiteplatz, neben den Stallungen und Aufenthaltbereichen für die Tiere zur Verfügung.

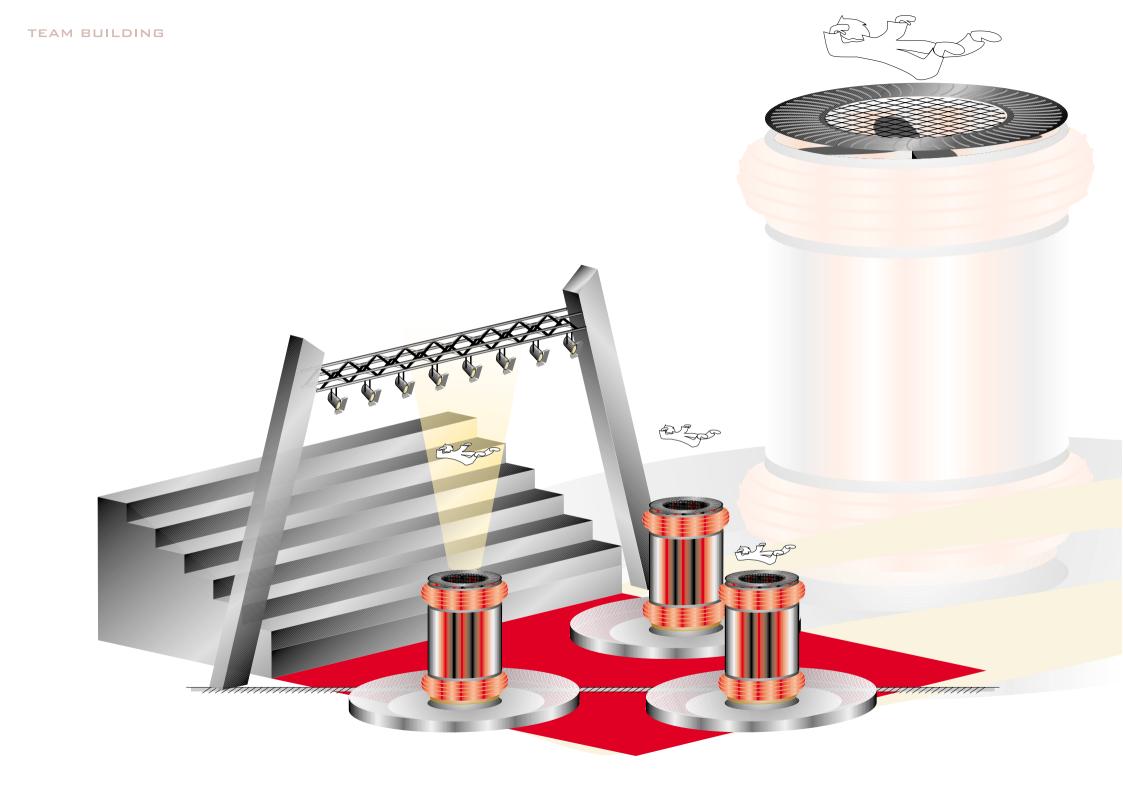
Während des Veranstaltungszeitraums des »Fallnalltaki fi Dubai« wird es in einer Woche abends

die große Horse- und Camelshow

geben, in der die schönsten Tiere der Welt, Stuntreiter, Ponys, Olympiasieger im Springreiten oder der Dressur, Polound Military-Pferde auftreten und den Menschen in Dubai vorgestellt werden.

Diese jeweils etwa 3-4 stündige Show wird gemeinsam mit den Kamel- und Pferdespezialisten aus Dubai konzipiert. Das Opening dieser außergewöhnlichen und weltweit einzigartigen Show soll nach Möglichkeit von Seiner Hoheit Scheich Mohammed Bin Rashid Al Maktoum am ersten Abend präsentiert werden.

Für das Führungsseminar ist der »Ring of Horses and Camels« als »All to cover Positions« so ausgelegt, dass alle Tieraufgaben von Management-Teams jeweils von mindestens zwei Teilnehmern absolviert werden müssen.





AIRPOWER

Hier steht das Fliegen durch die Luft im freien Fall mit ausgestreckten Armen und Beinen im Vordergrund des persönlichen Erlebens. Dabei befindet man sich in einem ganz besonderen Zustand, der scheinbaren Schwerelosigkeit. Das Spiel der Kräfte befindet sich im Gleichgewicht. Der Luftwiderstand ist so groß wie die Anziehungskraft der Erde. Der Raum scheint unendlich.

Die »Airpower«, die in Dubai zum Einsatz kommen, haben jeweils 18.000 PS starke Flugzeugmotoren für den Antrieb der riesigen Windräder. Sie beschleunigen die Luft senkrecht nach oben auf über 180 km/h. Die Luft jagt unter einem Schutzgitter heraus, das vor der unglaublichen Gewalt dieser 4 m großen Propellermaschine schützt.

Bekleidet mit einem großen Overall kann man sich am Rande des Luftstroms aufstellen und sich langsam, nach vorne beugen, die Arme in den Wind strecken und sich mit einem kleinen aber beherzten Sprung bauchwärts in die Mitte des Luftstromes legen. Man fällt nicht nach unten sondern kann mit etwas Geschick im Luftstrom schweben. Durch die Veränderung des eigenen Luftwiderstandes, z.B. durch wenden des Körpers auf die Seite, wird die Auftriebskraft des Windes reduziert, und man fällt langsam nach unten. Werden die Widerstände vergrößert, steigt man bis zu 10 m hoch in den Himmel. Luftkissen am Rand des Luftstroms und erfahrene Trainer am Gashebel der Windmaschinen sorgen dafür, dass keine unerwarteten Abstürze erfolgen oder schmerzliche Landungen entstehen.

Die drei »Airpower« werden durch einen Tribünenbereich auf einem etwa 2 m hohen Podest miteinander verbunden. Damit sieht man die etwa 1.5 m hohe

Gitterplattform mit dem gewaltigen Windpropeller sehr viel besser als von der Erde aus ein.

Die etwa 300 bis 400 Sitzplätze der Tribüne bieten für die wartenden Teilnehmer und insbesondere für die neugierigen Zuschauer ausreichend Platz.

Für das Führungstraining werden die
»Airpower« so eingerichtet, dass sie für
Gruppen mit bis zu vier Personen geschlossen genutzt und Sternformationen
eingeübt werden können. Dadurch stabilisieren sie sich wechselseitig und schaffen es schneller, den Flug zu erlernen.
Teams erleben hier gemeinsame Erfolge.





BUNGEE-

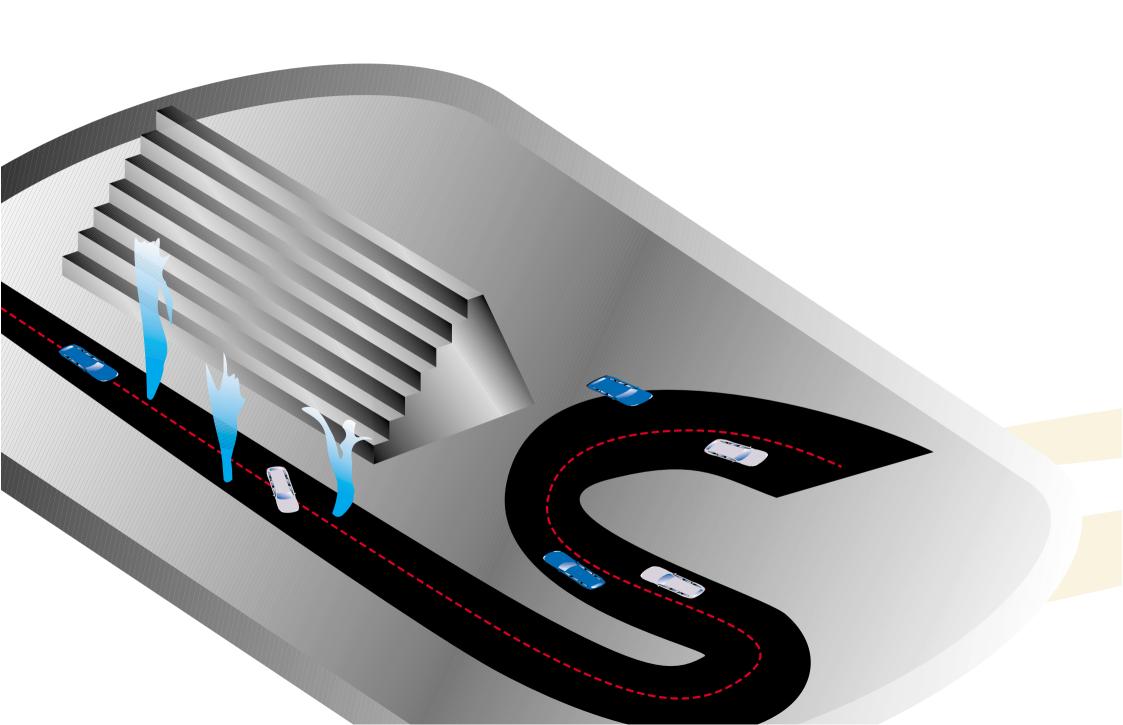
Der Klassiker unter den Überwindungsaktivitäten ist mehr denn je als Trendsport angesagt und bietet eine ganz besondere Art der Herausforderung.

Aus 50, 100 oder sogar 150 m Höhe kopfüber in die Tiefe zu springen und sich von einem Gummiseil halten zu lassen, ist Ausdruck tiefsten Vertrauens in die eingesetzte Technik und die eigene Körperbeherrschung. Natürliche, seit Jahrhunderten im Inneren des Menschen aufgebaute Hemmschwellen und Ängste müssen bei jedem »Bungeesprung« aufs Neue überwunden werden.

»Das Schönste, was diese Welt zu bieten hat«, so wird das Gefühl beschrieben, wenn man das erste Mal einen »Bungeesprung« hinter sich gebracht hat. Ein Adrenalin Kick, der ein tagelanges Hochgefühl auslöst.

Firmen nutzten das »Bungee-Jumping« gezielt, um Führungskräfte »wach zu rütteln« neue Dimensionen im Leben zu öffnen, Freude erlebbar zu machen und die Mitarbeiter als schaffende und kreative Individuen ebenso wie das Selbstvertrauen zu stärken.

In Dubai wird nur TÜV-geprüfte Technik zum Einsatz kommen sowie nur langjährig erfahrene Trainer. Die Einstiegshöhe für »Bungee-Jumping« beträgt etwa 50 m. Ein enormer Unterschied dazu ist der Sprung aus 100 m. Als ultimative Herausforderung kommt dann der Sprung aus etwa 150 m. Bei dieser Variante kommt noch dazu, dass der Oberkörper kopfüber am Boden sogar ins Wasser eintaucht und wieder herausgezogen wird.





CAR HURLING SECURITY AREA

Start, 1. Gang, 2. Gang, 3. Gang und Beschleunigung auf 80 km/h. Plötzlich steigen Wasserfontänen aus der Erde hervor und zwingen den Fahrer in Sekundenbruchteilen zu harten Bremsmanövern. An anderer Stelle muss plötzlich auftretenden Hindernissen ausgewichen werden. Das Fahrzeug schleudert und dreht sich wie ein Propeller dreimal um die eigene Achse bevor es zum Stillstand kommt. Weiter geht die Fahrt zum Slalom-Parcours, bei dem das Auto in schnellen links-rechts Kurven schaukelt wie verrückt.

Die Fahrer steigen aus und wissen, dass sie sich in allen Lagen deutlich überschätzt haben. So entstehen unnötige und vor allem unkalkulierbare Risiken, nicht nur im Straßenverkehr. Nach aktuellen Statistiken behaupten etwa 83 Prozent der Autofahrer von sich selbst, dass Sie überdurchschnittlich gut Auto fahren können. Kein Wunder wenn durch Selbstüberschätzung täglich gefährliche Unfälle verursacht werden.

Bei der Dubai »Car Hurling Security Area« erhalten alle Teilnehmer ausreichend Gelegenheit, in einem schnellen Automobil einmal die Grenzbereiche des Fahrzeuges und von sich selbst kennen zu lernen.

Für das Führungstraining bietet die »Car Hurling Security Area« die technische Schulung der Teilnehmer und die Bewusstseinsbildung, dass gerade die Fähigkeiten, die man scheinbar beherrscht, die größten persönlichen Risiken bergen.





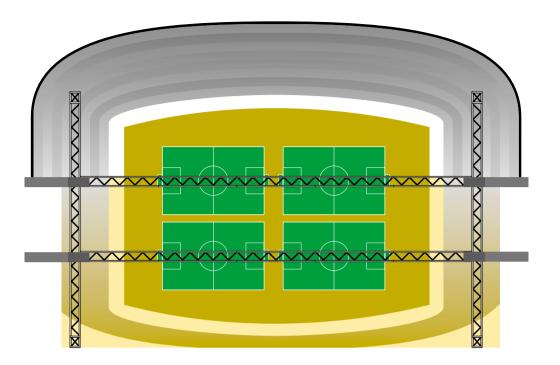
MOTORBIKE JUMPING AREA

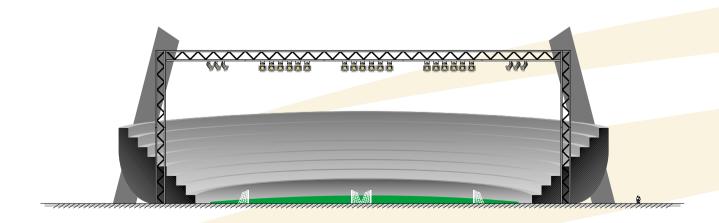
Die »Motorbike Jumping Area« vermittelt auf einem etwa 4.000 qm großen Areal das Gefühl von Freiheit und verwirklicht einen Kindheitstraum vieler junger Männer. Mit einem Motorrad über Erdhügel springen möchten viele einmal ausprobieren. Das Mottoradfahren hat einen ausgesprochen hohen Aufforderungscharakter.

Der Parcours, gestaltet von erfahrenen Motocross Spezialisten ist so gebaut, dass auch ein internationaler Meisterschaftslauf stattfinden kann. Der Streckenplan ist so aufgebaut, dass die größten Hindernisse leicht umfahren werden können, damit die Anfänger auf leichten Strecken üben können. Mit wachsendem Zutrauen können die Hindernisse angesteuert und genutzt werden.

Ziel ist es, den Parcours möglichst schnell zu durchfahren.

Für das Führungstraining wird es eine Mannschaftswertung geben, bei der die unterschiedlichen Könnerstufen und Rundenzeiten über ein Handicap-System, ähnlich
wie beim Golf, eine Relativwertung ermöglicht. Die vorausgesetzt, können alle
Gruppen miteinander verglichen werden
und der absolut beste Fahrer oder die
schnellste Gruppe ebenso ermittelt werden wie auch die Gruppe mit dem größten
Lernfortschritt.







BEACH SOCCER CAGEBALL EVENT

Fußball ist die auf der Welt am weitesten verbreitete Sportart. Viele Millionen Menschen spielen regelmäßig Fußball. Der Sport ist inzwischen auch für Mädchen gleichermaßen attraktiv wie für Jungen und gilt als beliebteste Mannschaftssportart.

Mit Fußball verbindet man aber auch Leidenschaft, Teamgeist und Spaß für die ganze Familie. Mit dem Angebot Beach Soccer und Cageball richtet sich »Fallnalltaki fi Dubai« bewußt nach den aktuellen Fußballtrends im Breitensport. Die »Beach Soccer Variante« steht für die Strand- und Urlaubsvariante des Fußballs, das Cageball eher für die härtere und körperbetonte Variante des Straßenfußballs.

Wird das Beach Soccer in Mannschaften bis zu 10 gegen 10 gespielt, reduzieren sich beim Cageball die Mannschaftsgrößen auf 5 gegen 5. Die beliebteste Variante ist das 4 gegen 4 ohne festen Torwart.

Beide Spielvarianten, Beach Soccer und Cageball sind sehr fordernd, ermüdend und gelten als kampfbetontes Spiel. Der direkte Gegnerkontakt ist für manche Menschen unangenehm und sie sind es nicht gewohnt, sich in einer solchen körperlichen Auseinandersetzung, beispielsweise im Kampf um den Ball, zu behaupten.

Das Beach Soccer Spiel in Dubai wird auf unterschiedlichen Spielfeldgrößen realisiert. Drei Felder mit je 20 x 15 m können zusammengelegt werden zu einem Original-Wettkampffeld in der Größe von 60 x 40 m. Die Cages haben eine Größe von 18 x 12 m und der Centercourt von 20 x 10 m.

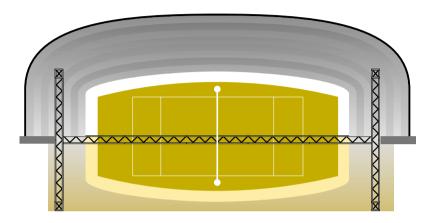
Die Fußball-Aktivitäten sind sehr intensiv und die Teilnehmer werden sich innerhalb kurzer Zeit völlig verausgaben. Dabei wird für einige Spieler die Erkenntnis der eigenen Leistungsgrenzen ohne Übung sehr deutlich zu spüren sein.

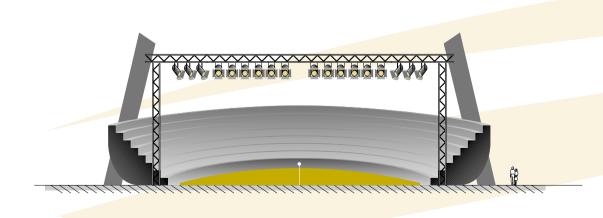
Die Nationalmannschaften der beteiligten Nationen von »Fallnalltaki fi Dubai« erhalten Einladungen, am Dubai Fußball-Turnier teil zu nehmen. Unter den teilnehmenden Nationen wird die inoffizielle

Mini Cageball-WM

durchgeführt.

Für das Führungstraining werden Cageball und Soccer als Ausgleichssportart zur Teambildung angeboten und von führenden Trainern gecoached.







BEACH VOLLEYBALL

Keine andere Sportart kann das Gefühl des Urlaubs, der Freude und der Unbeschwertheit besser vermitteln als das weltweit geliebte Beach Volleyballspiel.

Schnelle Lernfortschritte und die Möglichkeit, gemischte Mannschaften zu bilden, um den Spielspass zu fördern, macht Beach Volleyball zu den weitest verbreiteten Sportarten in Camps, Urlaubshotels und in Freizeiteinrichtungen.

Beach Volleyball kann ohne große Vorkenntnisse von jedem Menschen gespielt werden. Darüber hinaus sind die kommunikativen Aspekte zur Teambildung beim Beach Volleyball besonders ausgeprägt.

So können ganz unterschiedliche Teams mit Hilfe von Beach Volleyball spielerisch zusammengebracht und miteinander bekannt gemacht werden.

In Dubai entstehen drei Beach Volleyballfelder, wobei eines der Felder so dimensioniert ist, dass in einer Woche das erste

> Dubai Damen und Herren Beach Volleyball Masters-Turnier

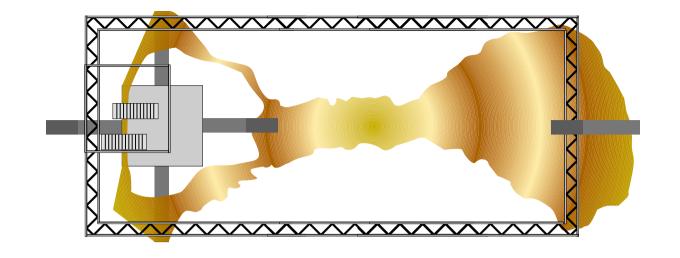
ausgetragen werden kann. Ca. 4000 Tribünenplätze und Umkleidemöglichkeiten müssen zusätzlich zu den anderen Grundausstattungen der Felder berücksichtigt werden. Eingeladen werden die 10 weltbesten Teams der Frauen, Männer- und Mixed-Teams, ergänzt durch lokale Top-Teams aus den Emiraten und anderen Staaten.

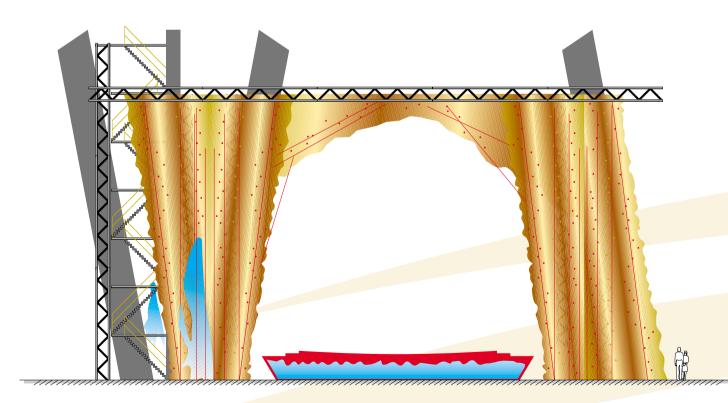
Das Beach Volleyball Workshop-Programm ist für die Manager ebenso wie für die Jugendlichen geeignet. Geleitet wird dieses Programm von international bekannten Trainern aus der Beach Volleyball Szene mit Unterstützung von Top-

Spielerinnen und Top-Spielern aus der Region.

Beach Volleyball soll vorrangig als soziale und integrative Komponente insbesondere in den Morgen- und Abendstunden bei dem Teilnehmen den Spaß am Aufenthalt und an der Gemeinschaft stärken.

Beach Volleyball ist somit für beide Gruppen nahezu unverändert anwendbar.







CLIMBING

Freeclimbing und Sportklettern sind natürliche Bewegungen, die jedem Menschen angeboren sind. Kinder können dem Drang nicht widerstehen, auf eine Leiter, auf einen Felsvorsprung oder auf eine Kletterwand zu steigen. Der Drang, sofort den Weg nach oben einzuschlagen, ist kaum zu beherrschen.

Ab dem 14. Lebensjahr nimmt die Bereitschaft ab, spontan solche Wege einzuschlagen. Bedenken, Ängste und Vorsicht bestimmen mehr und mehr das Handeln der Menschen. Trotzdem bleibt der Wunsch bestehen, an einem Kletterweg sich zu versuchen, man muss ihn nur wieder ansprechen. Der Climbing Park im »Fallnalltaki fi Dubai« ist so ausgelegt, dass sich selbst ängstliche und ungeübte Anfänger den steilen Weg auf den in 40 m Höhe befindlichen Gipfel zutrauen.

Andere Routen fordern die fortgeschrittenen Kletterer heraus. Der Weg ist nur mit ein paar senkrechten Kletterpassagen zu bewältigen.

Die schwierigste Route hat Überhänge und erfordert auch dem Spitzenkletterer sein gesamtes Können ab.

Spektakulärer Spitzensport werden die

1. Dubai Freeclimbing Masters

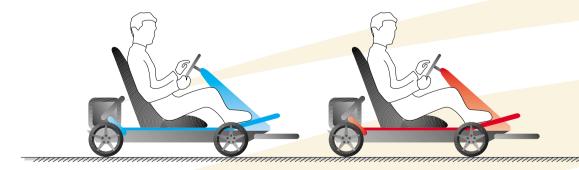
der Weltöffentlichkeit präsentieren. Das Klettern ohne Sicherungsseil ist die Königsdisziplin dieser auf der ganzen Welt praktizierten Sportart. Als besondere Herausforderung wird ein überdimensionales Tor über einer etwa 150 qm und 5 m tiefen Wasserfläche gebaut. Dieses Tor müssen die Kletterer möglichst schnell durchklettern. Die Besonderheit liegt natürlich darin, dass der Kletterer einen immer stärkeren Überhang bis zur waagerechten ohne Sicherung durchklettert. Verliert er den Halt stürzt er ab und landet im rettenden Wasser.

Das gesamte Terrain des Climbing Parks umfasst etwa 800 qm, aufgeteilt in den Vorbereitungs- und Erwärmungsbereich, in den gesicherten Kletterbereich mit unterschiedlichen Schwierigkeitsstufen für Jedermann sowie in die Professional Area, wo die Spitzenkletterer ihr Können unter Beweis stellen.

Das Führungstraining nutzt die Kletterwand aufgrund der ganz unterschiedlichen Schwierigkeitsstufen als »Challenge-Positions«, dass eine bestimmte, vorher definierte Schwierigkeitsstufe bewältigt wird, sowie als »All to cover Positions«, dass jeder Teilnehmer frei wählen kann, wie er das Gipfelkreuz erreicht.

Durch die Integration des Wassers in den Klettergarten erhält Dubai während des »Fallnalltaki fi Dubai« eine der schönsten künstlichen Kletterparadiese, ausgestaltet mit Licht, Pflanzen und echt anmutendem Fels. Der Eintrag im Gipfelbuch erfolgt online mit E-Mail als elektronische Postkarte.







ICE CARD DRIVE

Geschicklichkeit und Fahrvergnügen stehen im Vordergrund dieses Erlebniselementes. Die Vorstellung, geeignet für den Rennsport zu sein, soll durch die Vermittlung einiger Grunderkenntnisse relativiert werden.

Die wesentlichen Fertigkeiten und Grundlagen des Rennsports, bei dem es letztlich nur darum geht, auf der Strecke schneller zu sein als die Gegner, werden an den schnellen Karts besonders gut vermittelt. Gleichzeitig macht das Kartfahren mächtig Spaß. Eine neue Herausforderung bildet das Fahren mit den Karts auf einer Eispiste. Wenn auch die Reifen durch Nägel eine wesentlich bessere Haftung erzielen, ist das Fahrvergnügen doch ein ganz anderes als auf Asphalt. Weniger Grip bedeutet höhere Gefahr bei Kurven

und Bremsvorgängen. Vorausschauendes Fahren ist Pflicht, will man nicht in der nächsten Kurve in die Poller rutschen. Eile mit Weile und jeder wird seine spezielle Bestzeit erzielen.

Die etwa 700 m lange Strecke auf einer Eisfläche von 1500 qm ist so abgesichert, dass keinem Teilnehmer etwas zustoßen kann. Die Karts sind mit Spikereifen ausgestattet, die Fahrer werden alle mit Helm und Schutzkleidung versorgt.

Insgesamt 20 Karts kommen zeitgleich auf der Strecke zum Einsatz.

Von rennsporterfahrenen Piloten werden die Fahrfehler dokumentiert und Verbesserungen erzielt. Am Ende des Tages wird in den Finalläufen Motorsport vom feinsten zu sehen sein, wenn sich die besten Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Tages in einem k.o. Ice Kart Race untereinander messen.



MOUNTAIN BIKE

Gleichgewicht, Ausdauer und Technik verbinden sich beim Mountainbike Parcours.

Das Radfahren gehört zu den Grundfertigkeiten der Menschen. Deshalb wird die Mountainbikestrecke von allen Teilnehmern gerne genutzt. Unterschiedliche Streckenverläufe sind für die verschiedenen Leistungsstufen gedacht. Anfänger können sich auf einer einfachen Basis-Strecke an die modernen Mountainbikes mit Vollfederung gewöhnen. Die Fortgeschrittenen können aus weiteren 4 Strekken auswählen, bei der die Schwierigkeitsgrade stetig höher werden. Die vierte und schwierigste Strecke enthält steile Anstiege, Sprünge, Steilkurven und steile Abfahrten auf unterschiedlichen Untergründen. Die Streckenlänge auf der schwierigsten Strecke beträgt über

1.000 m bei einem Höhenunterschied von 60 m. so dass man bei einem 10 Runden-Rennen 600 Höhenmeter und etwa 10 km überwinden muss und etwa 25 bis 40 Minuten unterwegs ist.

Der Parcours wird auf einer Gesamtfläche von ca. 3.000 qm gebaut. Auf Rampen steigt der Parcours auf eine Höhe von 40 m. Die Beschaffenheit ist aus Erde, Lehm, Rindenmulch, Schotter, Holz und Sand gebaut. Die Strecke sieht aus, wie in den Alpen, auf der Spitze liegt sogar etwas Schnee.

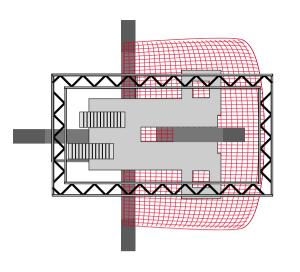
Während des »Fallnalltaki fi Dubai« findet an einer Woche auf dem Parcours sowie auf dem angrenzenden Gelände ein

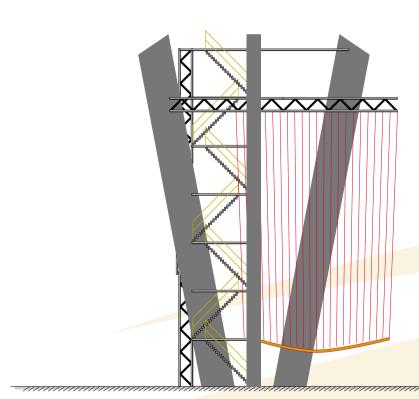
> internationales Mountainbike Marathon Race

statt. Die Teilnehmer aus den Top Biker-Nationen kämpfen in Dubai um die Trophäe des kraftausdauerndsten Mountainbikers.

Zur Auswahl stehen den Teilnehmern die besten Mountainbikes, die auf jeden Fahrer individuell eingestellt werden.

Für das Führungstraining wird der Mountainbikeparcours als eine »All to cover Positions« genutzt. Besonders interessant werden die Analysen der Trainer und Ärzte, die über Pulsmessungen etc. die Leidensfähigkeit der Teilnehmer messbar machen. Der Teilnehmer erfährt auch, wie er die Herausforderungen annimmt, welchen Trainingzustand er besitzt und wie weit er seine persönlichen Ressourcen bereit ist für eine an ihn gestellte Aufgabe einzusetzen und auszuschöpfen.









FREE JUMPING

Die Angst fliegt mit.

Die Falltüre, sie klappt einfach nach unten weg und wer auf ihr steht, verliert den Halt und fällt unweigerlich in die Tiefe.

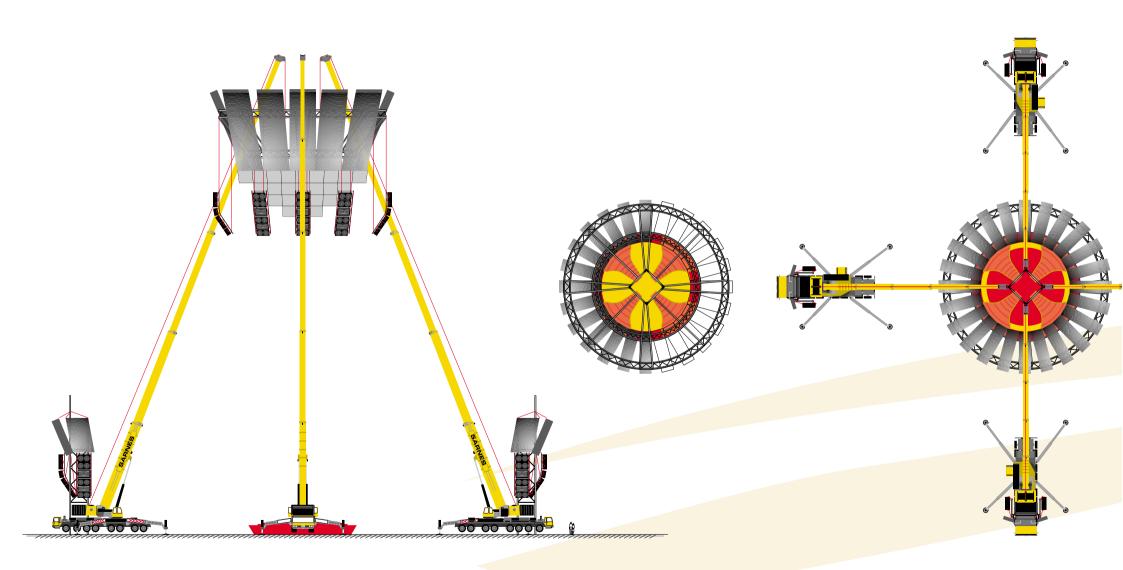
Diese Falltüre befindet sich in einer Höhe von 50 m an einem Kran befestigt und sie öffnet sich unvermittelt. Jedem Teilnehmer fährt der Schrecken in Mark und Bein.

Glücklicherweise wird man nach einem etwa 2–3 sekündigen freien Fall durch 20 m Tiefe sanft in einem hochelastischen Netz aufgefangen.

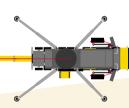
Alleine die Vorstellung, dass man sich ohne Sicherung, einfach so in eine Höhe von 50 m begeben soll, um dann den Boden unter den Füßen zu verlieren, flößt viel Respekt ein.

Man könnte meinen, es wird sich niemand finden, der dieses Spiel mitmacht.

Weit gefehlt, diese Herausforderung ist eine reine Überwindungssache und es werden sich in Dubai reichlich mutige junge Menschen finden, die eine solche Aufgabe annehmen und meistern werden.









»X-Stage« – World greatest Music Event – 20 Weltstars in Dubai

Menschen liegen auf dem Gras, sitzen in Liegestühlen, tanzen und sind begeistert vom unglaublichen Konzert und Sound auf der »X-Stage«. Jeweils 10.000 Menschen erhalten die einmalige Gelegenheit, innerhalb von nur 60 Tagen ein Konzert der 20 herausragenden Weltstars live in Dubai zu erleben.

Die Live-Shows beginnen jeweils um 22.00 Uhr. Ab 20.30 Uhr treffen die VIP-Gäste (ca. 1.000), die auf besondere Einladung Seiner Hoheit Scheich Mohammed Bin Rashid Al Maktoum, an der Veranstaltung teilnehmen, im Area-VIP-Bereich ein. Hier wird den Gästen ein internationales 25-Sterne-Gourmetmenue zur Einstimmung auf einen unvergesslichen Konzert-

abend angeboten. Die besten Köche aus der ganzen Welt stehen bereit, ein Konzert-Dinner vor und auch noch einmal nach der Show zu kreieren, das es in dieser Form bisher noch nie auf der Welt gegeben hat.

Auch die Shows selbst sind in ihrer technischen Darbietung bisher einmalig. Die Lautstärke ist nicht das Kriterium der Bühne bzw. des Abends. Die Vollkommenheit des Klangs ist die Herausforderung. Modernste Dolby Surround und digitale Tontechnik werden erstmals so miteinander verknüpft, dass rund um die Bühne ein Beschallungsraum entsteht, der dem eines Konzerthauses mühelos standhält.

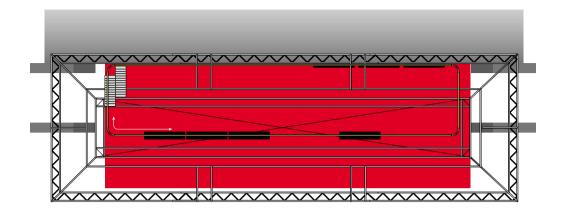
Der Blick geht nach oben, wo auf einer waagerecht verspannten Leinwand sowie auf etwa 12 im Kreis angebrachten Leinwänden die Bilder des Konzertes projiziert werden. Es herrscht kein Gedränge, denn an jeder Stelle des Konzerts ist der Blick nach oben frei und nicht versperrt. Ebenso ist der Klang des Konzerts überall gleichmäßig gut.

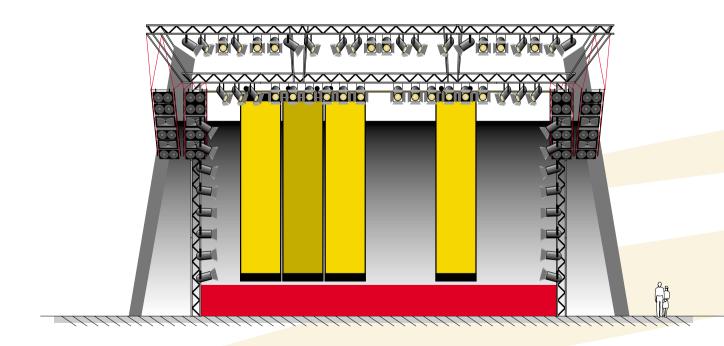
Über vier Lastkräne wird die Projektionswand auf eine Höhe von 80 m gezogen. Die kreisrunde Bühne in weißem Licht befindet sich genau im Mittelpunkt. Aus einer Entfernung von 80 m wird mit speziellen Lampen die Bühne so beleuchtet, als dass man meinen könnte, das Licht kommt aus dem Nichts.

Alle 20 Konzerte werden live mitgeschnitten und im Rahmen einer Veröffentlichung »Fallnalltaki fi Dubai« als DVD weltweit auf den Markt gebracht.

Künstler sind u.a. Shakira, Tom Jones, Paul McCartney, Justin Timberlake etc.

Dieser Veranstaltungsbereich wird gleichermaßen für die jugendlichen Besucher als auch für die an den Führungsseminaren teilnehmenden Wirtschaftsvertreter aus aller Welt angeboten. Darüber hinaus könnte der Verkauf der Tickets weltweit per Internet erfolgen. Die Besucher des »Fallnalltaki fi Dubai« können natürlich auf bevorzugte Karten zurückgreifen.







MULTI-FUNKTIONALE BUHNE IN DER ERLEBNISAREA

Die etwa 180 qm große Bühne ist organisatorischer Mittelpunkt und Veranstaltungsbereich. Sie ist der Dreh- und Angelpunkt für die Organisation der interaktiven Aktionsflächen. Sie ist so platziert, dass 10.000 Personen bei wichtigen Kundgebungen oder kulturellen Aktionen vor ihr Platz finden, aber auch bei kleineren Programmpunkten, wenn nur ein paar hundert Menschen davor stehen, ein stimmungsvolles Bild entsteht.

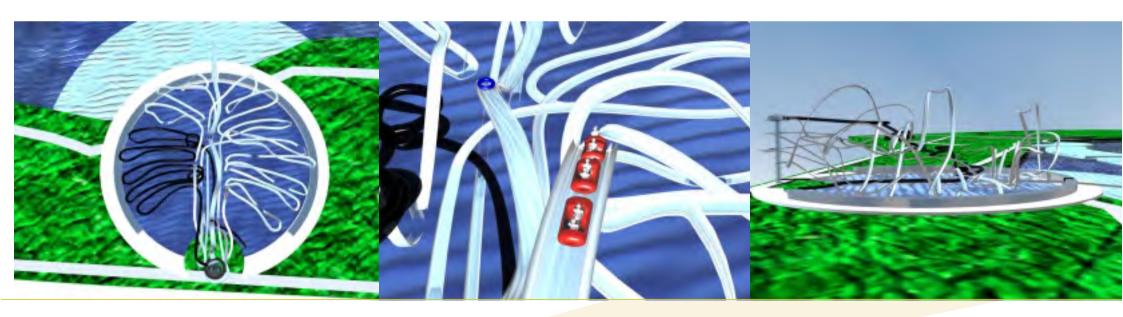
Die technische Ausstattung ist so gewählt, dass von Live-Musik, Moderation, Siegerehrungen, bis hin zu besonderen Aktivitäten auf der Bühne alles möglich ist. Sie ist als Outdoor-Bühne wetterfest konzipiert. Eine große Video-Wall ermöglicht eine große Fernwirkung.

Der Backstagebereich ist so ausgestaltet, dass auch mehrere Programmpunkte in kurzer Zeitabfolge abgewickelt werden können.

Die Doppelmoderation, Arabisch und International wird über alle Tage die Besucher durch das Programm leiten. Die Programmpunkte wechseln ständig. Sport, Musik, Unterhaltung und Informationen stehen im Zentrum dieser Bühne. Die Begrüßung der neuen Teilnehmer, der unterschiedlichen Besuchergruppen aus der ganzen Welt, zu erwähnenden VIP's, die Ankündigung aller wichtigen Aktivitäten, wird auf dieser Bühne von Durchsagen und Interviews begleitet. Sie bildet somit die zentrale Anlaufstelle für alle Programminformationen, Ablaufkoordinationen und Organisation.

Jeden Morgen wird es dieselbe Zeremonie und ein gemeinsames Beten geben, um das »Fallnalltaki fi Dubai« an der »multifunktionalen Bühne« wiederkehrend gleich zu eröffnen.

Abends schließt das Programm mit einem wiederkehrenden Gruß an die Welt, einem Dank an alle Beteiligten und vor allem natürlich mit der Auszeichnung der Tagesbesten bei den einzelnen Erlebnisstationen.





WORLD'S GREATEST MOBILE WILD WATER PALM

Das neue Wahrzeichen von Dubai, das im Jahr 2006 fertig gestellt wird, ist die künstliche Insel »Palm Island«. Dem Entwurf dieses neuen und spektakulären Wahrzeichens von Dubai ist die Gestaltung der »World's Greatest Mobile Wild Water Palm« angelehnt.

Bei der »Wild Water Palm« handelt es sich um das einzige »Fahrgeschäft« innerhalb der Erlebnis Area, das primär auf Unterhaltung und Spaß ausgerichtet ist. Gleichzeitig ist es das weltgrößte mobile Fahrerlebnis, das je gebaut worden ist. Die »Wild Water Palm« soll wegen ihrer sagenhaften Vielfalt, ihres vermittelnden unglaublichen und sehr unterschiedlichen Fahrspaßes nach Beendigung von »Fallnalltaki fi Dubai« auf eine Welttournee gehen, die mit der Weltausstellung

im Jahr 2012 in New York endet. Mit ihr soll die Außergewöhnlichkeit Dubais hervorgehoben und die technische Spitzenposition des Landes verdeutlicht werden.

Vier unterschiedliche Wasserstraßen führen in das gemeinsame Wasserbecken:

- 1) Zwei Wildwasser-Achterbahnen, die aufgrund ihrer rasanten Abfahrten zum weltgrößten Splash führen, der über je 15 m in die Höhe spritzt.
- Die Rafting Bahn, in der man mit Schlauchbooten durch das Wildwasser gejagt wird.
- Die Flößer-Strecke, in der die Holzflöße wie in früheren Zeiten durch öffnen von Stauwehren nach vorne getrieben werden.
- 4) Die Segelstrecke, in der durch Windkraft die Segelboote durch den Kanal getragen werden.

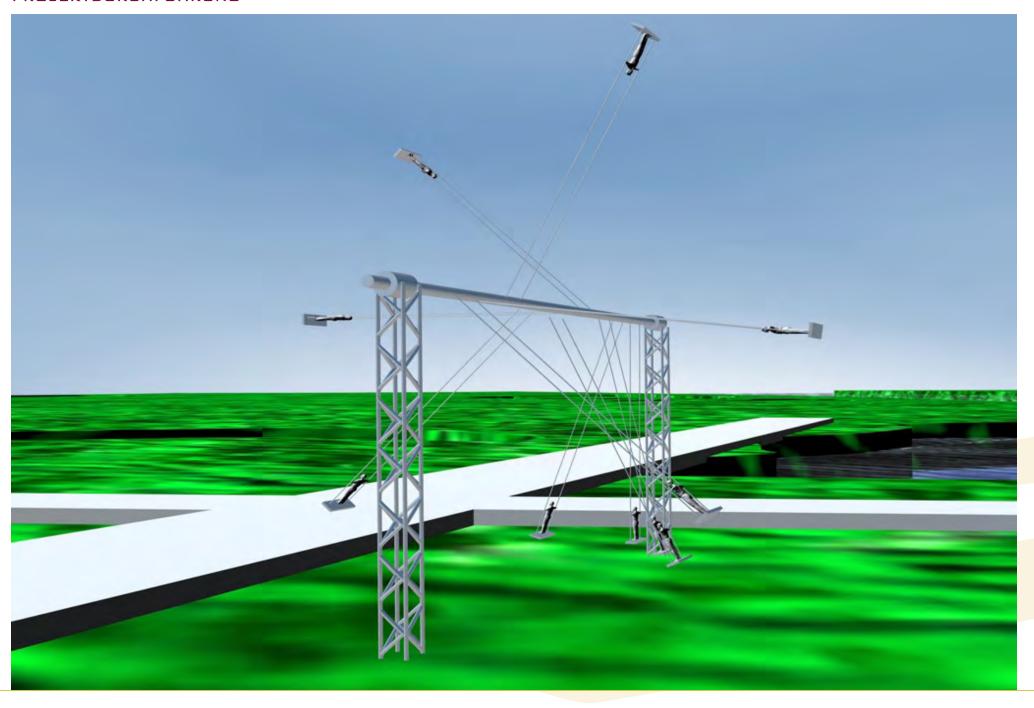
Mit einer stündlichen Kapazität von mehreren tausend Besuchern übersteigt dieser Wasserevent alle internationalen aktuellen Vergleiche. Aus einer Höhe von 40 m startet die Wildwasser-Achterbahn – Weltrekord.

Auf der Raftingstrecke erhalten die Besucher die Möglichkeit, in ruhigeren Passagen durch Einsatz von Paddelbewegungen, die Geschwindigkeit zu erhöhen.

Die Flößerstrecke wird mit echten Holzflößen betrieben, als »Dreier-Flöße« sind insgesamt fast 30 m lang und können bis zu 30 Personen aufnehmen. Der Start erfolgt durch das Ablassen eines etwa 1 m hohen Wasserspiegels und die Flöße werden dann mit dem Wasser in die Tiefe gezogen. Anschließend schwimmen die Flöße durch das Tal. Die Teilnehmer können durch Eigeninitiative, zum Beispiel durch ziehen an am Rand angebrachter Seile, die Flöße schneller ans Ziel bringen.

Die Segelstrecke ist der Tradition von Dubai als Hafenstadt gewidmet. Die Segelboote werden an einer bestimmten Stelle durch Windmaschinen angetrieben. Der Start erfolgt auf der Ebene, mit verschiedenen kleineren Anstiegen.

Die »World's Greatest Mobile Wild Water Palm« erstreckt sich auf einer Gesamtfläche von ca. 40.000 qm.





PROJEKTORGANISATION UND PROJEKTOURCHFUHRUNG

Die Idee und der Vorschlag für die Realisierung von »Fallnalltaki fi Dubai« wurden von uns, den beiden geschäftsführenden Gesellschaftern der Firma »boom germany« und unserem Team entwickelt.

Sollte Seine Hoheit Scheich Mohammed Bin Rashid Al Maktoum das Projekt in seinem Emirat realisieren wollen, möchten wir die Firma »boom dubai« mit Sitz in Dubai gründen. Von hier sollen alle Aktivitäten gestartet werden.

»boom dubai« wird den gesamten Mitarbeiterstab in Dubai führen und von hier alle Aufgaben erledigen. Die in die gesamte Welt aufzunehmenden Kontakte zu Medien, Politik, Gesellschaft und Wirtschaftsunternehmen werden zentral von Dubai aus koordiniert und gesteuert.

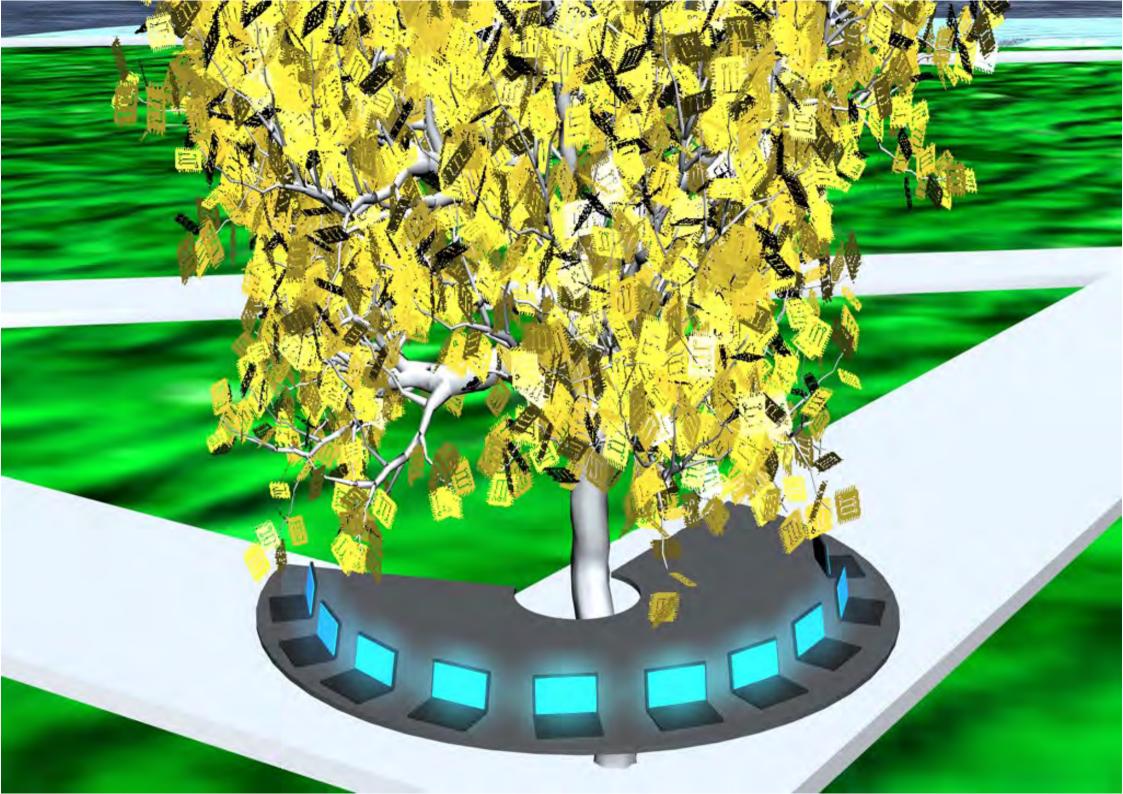
Selbstverständlich fällt auch die Durchführung des 60 Tage dauernden Events in die Gesamtverantwortung von »boom dubai«. Alle hiermit im Zusammenhang stehenden notwendigen organisatorischen Maßnahmen sind bereits konzeptionell entwickelt und budgetiert.

Gern möchten wir unsere konkreten Planungen zur Wirtschaftlichkeit des Vorhabens darstellen. Sollten wir die Möglichkeit einer persönlichen Projektpräsentation erhalten, werden wir bei dieser Gelegenheit auch die enormen technischen Anforderungen und ihre Umsetzung erläutern.

Wir freuen uns auf ein persönliches Kennen lernen in Dubai und grüßen herzlich

Ihr Ihr

Dietmar Stark Thomas Arabin





»Wer verändert, blickt in die Zukunft«
– The youth is the future –
THE FUTURE TO MEET IN DUBAI